







# Danzigs Kampf um Selbstbehauptung.

## Zollfreie Einfuhr lebenswichtiger Waren.

### Zur Sicherung des Eigenbedarfs.

Danzig, 1. Aug. Die Danziger Regierung hat, um den katastrophalen Auswirkungen der Zollverordnung des polnischen Finanzministeriums zu begegnen, auf Grund des öffentlichen Zustandes das Landesparlament angewiesen, eine Reihe lebenswichtiger Waren, insbesondere Lebensmittel für den Eigenbedarf der Danziger Bevölkerung zollfrei abzufertigen. Die Pressestelle des Danziger Senats teilt darüber folgendes mit:

„Die Danziger Wirtschaft befindet sich in einer Krise, wie sie nie noch erlebt hat. Diese Krise ist durch die Verordnung des polnischen Finanzministeriums vom 18. Juli hervorgerufen, durch die, ohne daß diese Maßnahme vorher auch nur angedeutet worden wäre, die Danziger Zollverwaltung für die Abfertigung von Waren nach Polen lahmgelegt worden ist. Der Heilungsprozess der Danziger Wirtschaft, welcher durch die Lockerung der Devisenbewirtschaftung am 17. Juli einen neuen Auftrieb bekommen hatte, wurde dadurch radikal unterbrochen. In Ausführung der polnischen Zollverordnung sind alle Waren, die auf dem Wege nach Danzig waren und sich hier auf Lager befanden hatten, nach Gdingen umgeleitet worden. Der Hafeneinfuhrverkehr ist heute tot. Die Rückführungen auf die gesamte übrige Wirtschaft, insbesondere auch auf die Industrie, sind katastrophal.“

Auf den unerhörlichen Protest des Senates gegen den Erlaß der polnischen Verordnung hat die polnische Regierung eine Aufhebung ihrer Verordnung abgesehen, so daß die Anweisung des Senats an die Danziger Landesvollverwaltung, die polnische Zollverordnung nicht durchzuführen, so gut wie gar keine Auswirkung haben konnte.

Trotz der ablehnenden Haltung in der letzten polnischen Note bezüglich der berechtigten Danziger Wünsche und trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der polnischen Verordnung hat der Präsident des Senats der polnischen Regierung gegenüber seine Bereitwilligkeit betont, den gesamten Fragenkomplex in direkter Aussprache ohne Anspruchnahme anderer Anzügen klären zu wollen. In dieser Bereitwilligkeit sieht der Senat die höchste Stufe seines Verhandlungswillens gegenüber Polen, den er schon so oft bewiesen hat. Gleichzeitig jedoch hat der Senat zum Ausdruck gebracht, daß durch die Auswirkungen der polnischen Zollverordnung ein außerordentliches Notstand vorliegt, der eine sofortige außerordentliche Entscheidung und volle Handlungsfreiheit nach jeder Richtung hin vorseheben werden müssen.

Nach eingehender Erwägung und gründlicher Prüfung der gegenwärtigen Lage hat der Senat in der Überzeugung gelangt, daß sofort Maßnahmen getroffen werden müssen, welche eine weitere Gefährdung der Devisenlage und eine unmittelbare Bedrohung der Lebensgrundlagen der Danziger

Bevölkerung verhüten. Es müßten unter allen Umständen Ausgaben vermieden werden, die die Devisenlage wieder verschlechtern könnten. Zu diesem Zweck müßten für die Wirtschaft diejenigen Wege geöffnet werden, welche die Aufbarmachung ihrer ausländischen Forderungen ermöglicht und die ihr ferner mit Hilfe eines Kompensationsvertrages den Abzug ihrer Handelswaren und ihrer Industrie-Erzeugnisse gewährleistet. Außerdem muß der Senat darauf bedacht sein, die Versorgung der gesamten Danziger Bevölkerung mit den lebensnotwendigen Dingen des täglichen Bedarfs sicherzustellen.

Um die Quellen einer solchen Wirtschaftsweise zu erschließen, und um die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung durchzuführen, so können, hat der Senat im vollen Bewußtsein seiner Verantwortung für das Wohl der Danziger Bevölkerung dem Präsidenten des Senats diejenigen Vollmachten erteilt, die er erbeten hat, und die zur Erreichung dieses Ziels notwendig sind.

Daraufhin ist das Landesparlament zum Präsidenten des Senats über die Finanzabteilung angewiesen worden, eine

Reihe von Warenkategorien, welche für die Erhaltung des Lebens der Bevölkerung notwendig sind und ohne Gefährdung des Devisenbestandes erworben werden könne, in bestimmtem Umfang ohne Erhebung des zollfreien Lebensmittels abzufertigen. Es handelt sich hierbei zunächst um folgende Waren: 1. Schokolade, 2. Roggen, 3. Futtermittel, 4. Butter und Eier, 5. Döhl, 6. Äpfel, 7. Reis, 8. Getreide, 9. alle Waren, die durch die Post und Luftfracht herbeiführen.

Die Zukunft wird erweisen, ob diese Liste der zollfrei einführbaren Waren der Erweiterung bedarf. Mit der Regelung und Überwachung dieser zollfreien Einfuhr hat der Senat die Außenhandelsstelle beauftragt. Außerdem bleibt selbstverständlich die Verordnung über den Zahlungsvorteil nach dem Auslande vom 17. Juli 1935 aufrecht erhalten, wonach in bestimmtem Umfang Genehmigungen der dort geschaffenen Überwachungsstelle notwendig sind.

Durch diese Anordnung an die Landesvollverwaltung wird die Grundlage dafür geschaffen, daß die Danziger Bevölkerung in aus eigener Kraft erzielbarem Maße an den Vorteilen der freien Danziger Wirtschaft teilhaben kann. Der Senat hofft, daß die hierdurch herbeigeführte Geländereinigung der Danziger Wirtschaftsergebnisse den Boden dafür bereitet, um zwischen der freien Stadt Danzig und der Republik Polen Abmachungen treffen zu können, die auf der Basis der Lebensgleichheit Berichtigung finden.“

# Die erfolgreiche Steuerpolitik des Reiches.

## Gesamtaufkommen 1935 voraussichtlich um 2 Milliarden größer als 1933.

### Staatssekretär Reinhardt eröffnet die Reichsteuerschule Herching.

Herching, 1. Aug. Die Reichsteuerschule Herching wurde am Donnerstag von Staatssekretär Reinhardt in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet.

Zu Beginn seiner Ausführungen zum Staatssekretär Reinhardt die politische Bilanz der letzten Jahre und kam dann auf den Umkreis zu sprechen, den der Nationalsozialismus in der Wirtschaftspolitik des deutschen Volkes gebracht hat. Auch auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen und Steuern wurden, so erklärte er, neue Wege eingeschlagen. Die Gesamtheit der Maßnahmen stellt einen Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit und damit gegen die soziale, wirtschaftliche und finanzielle Not dar. An wenigen Jahren wird die Arbeitslosigkeit schließlich ganz beseitigt sein. Durch die Gewährung von Ehehandbills und die Erhöhung der Zahl der Beschäftigten und die der Lebenskosten sind weniger als zu erhöhen. In zwei Jahren wurden nicht weniger als 450 000 Ehehandbills mit 20 Millionen RM gewährt, 450 000 Ehehandbills mit 20 Millionen RM gewährt, d. h. 450 000 Ehehandbills mit 20 Millionen RM gewährt.

Arbeitsplatz für einen bisher arbeitslosen Volksgenossen freigemacht. Ich bin überzeugt, so betonte der Staatssekretär, daß es gelingen wird, in einer Reihe von Jahren zu einer Zahl von Beschäftigten zu kommen, die doppelt so groß ist wie die Zahl der Beschäftigten im Jahre 1932. Die Auswirkung des Gesetzes zur Förderung der Beschäftigten hat sich in mehrfachen Hinsichten gezeigt. Die Verminderung der Arbeitslosigkeit hat eine Verminderung um des Finanzbedarfs der öffentlichen Haushalte zur Folge gehabt. Allein das Gesetz zur Förderung der Beschäftigten hat bisher zu einer Minderung des Finanzbedarfes der Arbeitslosenhilfe um rund 200 Millionen Mark geführt. Auf der anderen Seite beobachtet man die Erhöhung des Aufkommens an Steuern, Abgaben und sozialen Versicherungsbeiträgen. Hinzu kommt die bedeutende Erhöhung der Nachfrage nach Reichsmarknoten und die dadurch bedingte Förderung des Reichsmarknotenumsatzes. Inwieweit ergibt sich daraus wiederum ein fast dauernd erhöhter Bedarf an Einrichtungsgegenständen, Gebäudeinrichtungen usw.

Staatssekretär Reinhardt wies auf die Entwidlung des Steueraufkommens als weiteren Erfolg der wirtschaftspolitischen Maßnahmen hin. Die Folge dieser Steuerpolitik ist, daß das Aufkommen an Steuern sich nicht mehr nach unten bewegt, sondern nach oben. Lohn-, Einkommen-, Umsatz- und Verbrauchssteuern der deutschen Volkswirtschaft sind gestiegen.

So kann heute schon gesagt werden, daß die Steuereinnahmen des Reiches im Rechnungsjahr 1935 um rund 2 Milliarden Reichsmark größer sein werden als im 1933 gemessen sind.

Staatssekretär Reinhardt warnte aber davor, aus den glänzenden Entwidlungen der Steuereinnahmen den Schluss zu ziehen, daß das Reich an eine Auflockerung seiner Ausgabenmoralik oder gar an eine großzügige Behandlung von Anträgen auf dem Gebiet der Steuern denken könne. Das Reich an Steuereinnahmen, so betonte er, sei im wesentlichen eine Folge der Maßnahmen der Reichsregierung zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und zur Belebung der Wirtschaft. Alle diese Maßnahmen haben zu einer sehr erheblichen Vorklärung der Reichsverschuldung im Jahre 1935 bis 1940 geführt, und diese Vorbelastungen sind gemindert worden in der Überzeugung, daß die Maßnahmen zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, zur Belebung der Wirtschaft und zu einem erheblichen Mehr an Steuereinnahmen führen werden, aus dem die Abfederung möglich sein wird. Das Reich an Steuereinnahmen ist auf einige Jahre reiflos zur Abfederung dieser Vorbelastungen erforderlich.

Die Haushaltslage des Reiches bedingt, daß trotz der außerordentlich erfolgreichen Entwidlung des Steuereinkommens in Juni und Juli noch viel strenger als bisher eigene Sparmaßnahmen in der Gestaltung der Ausgabenwirtschaft geübt werden und daß alle geschäftlichen Schritte angepaßt werden müssen, um jeden Volksgenossen zu wirtschaftlichen Wohlstand zu führen. Der Ausbau des Betriebsprüfungsapparates der Reichsfinanzverwaltung ist nicht nur erforderlich zum Standpunkt der künftigen Gleichmäßigkeit und der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch zur Sicherung des Einkommens aller Einkommen, auf die das Reich Anspruch hat und deren so zur Erfüllung seiner großen Aufgabe bedarf.

### Devisen-Schwierigkeiten in Rumänien.

#### Rücktritt des Handelsministers.

Bukarest, 1. Aug. Der König hat den Rücktritt des Handelsministers Manolescu-Strunga angenommen und den Gesundheitsminister Dr. Cokulescu mit der vorläufigen Leitung des Handels- und Industrieministeriums betraut. Von einer Umbildung des Kabinetts wurde einstweilen Abstand genommen.

Zu Zusammenhang mit der Überzeugung der heute fälligen Note des rumänischen Auslandsbüroendienstes nach Berlin, daß der Finanzminister Antonescu Forderungen an den Senat gestellt hat, daß Rumänien infolge des künftigen Sinkens der Devisen an freien Devisen nicht instand sei, seinerzeit die Überweisung der fälligen Note in freien Devisen durchzuführen, obwohl die Summe bereits bei der Nationalbank in rumänischer Währung hinterlegt worden sei. Die für den Transfer notwendigen Devisenbestände könnten nur durch eine Forderung der rumänischen Warenausfuhr nach den Gläubigerstaaten beschaffen werden.

Unterstaatssekretär Kulescu, der sich in Paris aufhält, führt schon seit einigen Tagen Verhandlungen mit den Gläubigern des rumänischen Staates um eine Neuverteilung der heute fälligen Summen zu erzielen. Die heute nach einmütigen Beschlüssen der Kommission der rumänischen Gläubiger für die Neuverteilung des Auslandsbüroendienstes wurde, wie in diplomatischen Kreisen behauptet wird, für die Regierung schwerwiegende politische Folgen haben.

# Der erste Teilabchnitt des Komintern-Kongresses abgeschlossen.

### Das Schlusswort Piods.

Moskau, 2. Aug. Nach einwöchiger Tagung wurde am Donnerstag der erste Teilabchnitt des siebenzehnten Weltkongresses der kommunistischen Internationale mit einem Schlusswort des deutschen Kommunisten Piods zu seinem Redebeitrag über die Tätigkeit des Vollzugsorgans der Komintern beendet.

Als Ergebnis der sechstägigen Aussprache, an der sich nicht weniger als 60 Abgeordnete der kommunistischen Parteien aus den verschiedenen Ländern beteiligten, heißt die „Genosse“ Piod unter Beizahl der „Kampfrufe“ und „Wortrevolution“ fest, daß die Ausführglieder der Komintern die „einstimmige Einigkeit und Geschlossenheit der kommunistischen Parteien auf dem gesamten Erdball“ gesichert hätten. Den Kern des Schlusswortes bildete die Forderung an die kommunistische Partei nach Errichtung einer „einheitlichen Kampffront“ gegen den Faschismus und den imperialistischen Krieg. Mit besonderem

Nachdruck trat Piod für die unabdingbare Notwendigkeit einer größtmöglichen Ausbreitung der kommunistischen Selbstkritik hinsichtlich der Agitation unter den Massenorganisationen ein, wobei er in erster Linie einen entzweiigten Kampf gegen die Zersplitterung in der Gewerkschaftsbewegung forderte. Schließlich ermahnte Piod die kommunistischen Parteien, sich nicht von herabwürdigenden Vorwürfen der Agitationen der Komintern, die im Grunde die notwendige Aufgabe der Komintern, die Massenorganisation der Arbeiter und der Schulanklassigen Jugend durch die antifašistische und antimilitaristische Einheitsfront müße das nächste Ziel aller Kommunisten sein. (1) Zum Schluss schrie Piod den Anwesenden ein, nunmehr nach den hier erteilten Richtlinien an die praktische Arbeit zu gehen.

Die zweite Woche des Komintern-Kongresses beginnt am heutigen Freitag mit einem ausführlichen Bericht des aus dem Reichssozialdemokratischen Kampf her bekannten berichtigten kommunistischen Agitatoren Dimitoff.

Der Ortsbezeichnung „auf dem Fichtelgebirg“ littete den Schleier. Auch späterhin konnte er sich seinen Namen Richter niemals ohne die Verbindung mit dem vorgelegten „Jean Paul“ vorstellen.

• **Musiktorps der Luftwaffe bekommen Sophrone.** Oberstmeister Husadel, der sich bereits an der Spitze des Musiktorps eines Infanterie-Ausbildungsbataillons bewährt hat, ist zum Musikinspektoren der neugebildeten deutschen Luftwaffe ernannt worden. Damit sind die vorbereiteten Arbeiten für die Schaffung von Musiktorps bei den einzelnen Fliegerhorst-Kommandanturen und Fliegerabteilungen ermöglicht worden. Wie von zünftiger Gewohnheit und jede Fliegerabteilung ein Musiktorps in Stärke von 20 Mann und einem Spielmannstrupp erhalten. Die Zusammenlegung der Orchester wird vorläufig die gleiche wie bei der Infanterie sein, doch sollen die Musiktorps der deutschen Luftwaffe in Zukunft auch noch Sophrone erhalten. Oberstmeister Husadel wird übrigens auch an der Hochschule für Musik wirken, wo er bereits einen Lehrauftrag für Theorie und Komposition erhalten hat.

• **Die „Unerschöpfliche Nr. 1“.** Der Gouverneur des Staates Kentucky, Laffon, hat Fraulien Gertrude Stein zum Ehrenobersten der amerikanischen Arme ernannt. Fraulien Stein ist eine Schriftstellerin, die wegen des ursprünglichen Unfalls ihrer Schriften bekannt ist, weshalb sie in Amerika allgemein als die „Unerschöpfliche Nr. 1“ bezeichnet wird. Gouverneur Laffon ist ein galanter Mann und hat bereits aus die bekannten Filmchauffierelernen Wale West, Jean Harlow und Jeanette MacDonald zu Oberfrinnen gemacht.

• **Wach miter Wurf.** Als Schwind aus Wien fortging, über sein Befinden zu kommen zu lassen. Schon von der fünften Station aus sandte Schwind einen Eilboten an Bauernfelds Kösten, der einen Brief mit den wenigen Worten ausstieß: „Ich befinde mich wohl.“ Der Empfänger machte zu diesem bösen Streich gute Miene, trug sein letztes Geld zusammen, um den Eilboten zu bezahlen und schor sich Rache. Nach einiger Zeit erhielt Schwind in Wien eine ignore Anstifterin. Rufe durch die Post zugestellt. Als er sie öffnete, fand er darin zu seinem großen Erschrecken einen feuchten Hund schmerz Stein mit einem Zettel von Bauernfelds Hand. Darauf fand geschrieben: „Lieber Freund! Bei der erwünschten Nachricht von Deinem Wohlbefinden ist mir der befohlene Stein vom Herzen gefallen.“

antwortete der Führer und Reichsanführer: „Für das freundliche Begrüßungsgramm anlässlich Ihrer Rückkehr von Ihrer zwölften Fortigungsposition danke ich Ihnen bestens. Ich möchte Ihre Arbeit zur Auswertung der gewonnenen Ergebnisse reichen Erfolg. Adolf Hitler.“

• **Reichsminister Dr. Goebbels besucht die Ausstellung „Berliner Kunst 1935“.** Donnerstagnachmittag stattete der Präsident der Reichstagskammer, Reichsminister Dr. Goebbels, der unter Leitung des bekannten nationalsozialistischen Malers und Graphikers Hans Schweiger-Kohnen veranstalteten Ausstellung „Berliner Kunst 1935“ am Königsplatz einen längeren Besuch ab. Unter Führung Hans Schweigers besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels die umfangreiche Ausstellung. Der Minister, der dem verantwortlichen Ausstellungleiter Hans Schweiger für seine Arbeit Dank und Anerkennung aussprach, veranlaßte nach beendeter Besichtigung der Ankauf mehrere Bilder.

• **Wie Jean Paul zu seinem Namen kam.** Jean Paul, dieser deutsche unter unseren Künstlern, ist unter einem französischen Namen unbekannt geworden, obgleich er in das Taufregister mit dem deutschen Namen Johann Paul Friedrich Richter eingetragen wurde. Es gibt sogar heute noch Menschen, die seinen Schriftstellernamen französisch aussprechen, obwohl man wissen sollte, daß sich das deutsche „Paul“ bald eingebürgert hatte und daß auch in des Dichters eigener Familie die Aussprache „Paul“ und nicht etwa „Pöhl“ üblich war. Wie kam der Dichter dazu, sich dieses Pseudonym beizulegen, das seinen Werken nun für alle Zeiten anhaftet? Seine Anfangsworte hat er anonom erscheinen lassen. Erst bei der Veröffentlichung der „Anschützaren Voge“, dem frühesten seiner großen Romane, in dem sich zum ersten Mal der ganze Reichtum dieses Geistes entfaltete, trat er aus seiner Namenlosigkeit hervor und wählte den Namen „Jean Paul“. Bereits vorher hatte er sich ein Mal in einem Gelegenheitsgedicht, einem im Mai 1792 verfaßten Hochzeitscarmen, als Jean Paul unterzeichnet. Man darf wohl annehmen, daß der Gleichklang mit den Namen Rousseau ihn zur Annahme dieses Pseudonyms bestimmte. Als Jean Jacques war ja der junge Bürger überall in Europa heimlich gemordet, und der junge Kandidat konnte damals kein höheres Vorbild als Rousseau, den er „den einzigen großen Menschen der Zeit“ nannte. Sein bürgerlicher Name Richter schien ihm für sein Auftreten in der Welt und für seinen Einzug in die Unsterblichkeit zu wenig romantisch. So bezeichnete er sich auf dem Titelblatt der „Anschützaren Voge“ als Jean Paul, um nur die Worte mit der Unterfertigung „Jean Paul Friedrich Richter“ und

Wiesbadener Nachrichten.

August.

Der Monat der Ernte.

Ernting. — „Erntemonat“ nannten unsere Vorfahren den Monat August, den Monat, in dem das Werk der Ernte vollendet wird, das im Juli begonnen wurde. Noch klingt das Lied der Senen, noch fluten Salme rauschend zu Boden und viele Hände müssen sich in harter Arbeit vom Morgen bis zum Abend regen, ehe auch die letzte Garbe auf den Erntebänken gehoben wurde. Für den Bauer ist dieser Monat ein Monat schwerer Arbeit, und er bildet vielleicht oft genug ein wenig unwillig auf den Stadtbewohner, der in seine lässliche Einjamkeit flüchtete und in diesen Tagen, die für ihn von Arbeit und nochmals Arbeit erfüllt sind, spazieren geht.

Aber es ist nun einmal so — der August ist noch der Sommermonat. Freilich, wer schulpflichtige Kinder hat, muß im Juli vorziehen, alle anderen aber wählen oft genug, gerade im dem Augustferienzeit im Juli aus dem Wege zu gehen, den August für die Sommerzeit. Dieser letzte Sommermonat zeichnet sich meistens noch durch besondere Wärme und auch durch schönes befähigendes Wetter aus. Ein freilich läßt sich nicht verkennen: die Tage werden bereits kürzer für uns. Auf Reisen merkt man das fast noch eindringlicher als daheim. Kann man in den ersten Augusttagen vielleicht noch dem Abendrot noch einen Abendspaziergang unternehmen, so fällt jeden Tag die Dunkelheit ein wenig früher über uns herein, und wenn der Monat zu Ende geht, so ist es um acht Uhr bereits dunkel.

Der Monat, der aus der Großstadt hinausflüchtet in die ländliche Stille, erleidet hier noch die August-Ernte. Man muß einmal fundamente über die Arbeit wahren, muß einmal sehen, wie allenthalben geschäftig wird, wie einig Garbe um Garbe aufgeföhren wird und wie endlich der Regen nach harter Arbeit hochpochet ins Dorf hereinzuwallt — gibt es ein höheres Fertenerlebnis? Aber neben der Getreidernte bringt der August wieder neue Früchte. Spärrübe rückt das Jahr weiter. Verschiedene Gemüsernten und Früchte sind bereits wieder verschommen, ihre Erntezeit ist vorüber. Dafür steht uns der August die herrlichen Birnen und Äpfel. Plünnen gibt es in Fülle und Fülle und die ersten reifen Äpfel werden vom Baum gepflückt.

Schönheit des Alltags.

Ganz zu Unrecht verleiht man dem Alltag die verächtlichen, würdevornichtenden Epithete „grau, nüchtern und einseitig“. Nur für Menschen, die bläsiert und automatisch in den Tag hineinleben, die an all den kleinen fleinen Folgenen nichts vorübergehen, ist er so beschaffen. Sie sehen nicht die schönen Seiten, die uns der Tag der Arbeit bietet. Dabei ist es garnicht so schwierig, seine wahre Freude aus dem Alltag zu schöpfen. Man muß nur davon ab der unscheinbaren Hülle des Geschehens den Kern der Schönheit zu fassen. Mit ein klein wenig Optimismus, Lebensbejahung, Nächstenliebe und Sinn für Schönheit vermag man unangenehm die eindringliche Beobachtungen zu meiden, an denen man oft den ganzen Tag leidet.

Gegeben, daß die Arbeit vieler, ja der meisten Menschen stumpf und abwechslungslos ist, so braucht man aber nicht die freien Stunden des Tages in einer weiten, sinnlosen Ode zu verleben. Herrliche, farbenreiche Anlagen sind für den Großstädter geschaffen, an denen er sich jeden Tag ergötzen kann, und die uns nicht nur übererbachten Motiven erfreuen. Wenn man hier nicht einfach müde auf eine Bank fallen läßt und gleichgültig ins Leere stiert, dann fliegen einem tausend neue, liebliche Freuden zu. Der Alltag breitet dann die ganze Pracht seiner Einfachheit vor uns aus.

Es nicht stets das Bekannte lustiger Kinder beim harmlosen Spiel eine sprudelnde Freudequelle? Wird man nicht heimlich aus dem Alltag herausgehoben, wenn man sieht, wie die Vögel auf den gepflegten Beeten ihr Futter suchen? — Aber oft tappen die Menschen wie Blinde durch den langen Tag, sie sehen all die kleinen Wunder und Schönheiten nicht, die überall an ihrem Wege stehen. Sie sind taub gegen den jauchenden Gesang der Vögel, sie sind blind gegen das züchtige, unschuldige Spiel der Kinder — und schimpfen den Alltag grau, nüchtern und einseitig...

Die Blume tagt im Kurhaus.

Reichstagsung des Verbandes Deutscher Blumengeschäftsinhaber.

Der Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber hält vom 15. bis 19. August im Kurhaus zu Wiesbaden seine diesjährige Reichstagsung ab. Mit dieser Reichstagsung ist eine große Vindelungsbau verbunden. Durch diese Blumenhaus, die etwas Besonderes bieten wird, wollen die deutschen Blumengeschäftsinhaber die öffentliche Meinung darauf hinweisen, daß sie nicht nur Blumenhändler sind, sondern in erster Linie Blumenliebhaber und daß durch ihre Vindelung die Kinder Flauraum und der rechte Wirkung kommen. Für eine derartige Schau geben auch die Brunnenräume des Kurhauses den besten Rahmen ab. Sämtliche Säle werden eine Auszeichnung mit allen Blumen der Jahreszeit in den verschiedensten Formen erhalten. Außerdem wird eine Sonderchau „Die Rasse und ihr Gefäß“ freilich zeigen, daß zur edlen Blume auch die richtige Föhrung auch ein künstlerisches und kein fittliches gehört. Diese Sonderchau soll mit dazu beitragen, daß man endlich mit den Gefäßen aller Art ausgerüstet wird, die höher in Klassen oben Verhältnisse für Farbenharmonie und Anpassung an die Lebensnotwendigkeiten der Blumen in den Handel gebracht worden sind.

Der kulturelle Wert der deutschen Blumenbindelung und die Sonderaufgaben dieses Berufes haben ihre Anerkennung durch die beruflichen Stellen dadurch gefunden, daß das Reichswirtschaftsministerium die Fachgruppe Blumenbinderinnen als selbständige Berufsgruppe anerkannt und organisiert hat.

Die feierliche Eröffnung der Blumenbindelungsausstellung im Kurhaus erfolgt am Freitag, 16. August, vormittags um 10 Uhr, in Gegenwart der Vertreter der Partei und der Behörden.

— Inbisherige Auszüge im Kohrbrennengarten. Am Samstagvormittag besuchte ein inbisheriger Großgrundbesitzer, der zur Zeit im Hotel „Kaiser“ abgehiegt ist, mit einem Begleiter den Kohrbrennen. Die Fremden zeigten großes Interesse für die Einrichtungen und die Gartenanlagen und promenierte längere Zeit im Garten. Während der Besichtigung wurde europäisch gekleidet war, trug seine Begleiterin die indische Nationaltracht — ein helles Unter-

Der Wiesbadener Einzelhandel.

Die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, Geschäftsstelle Wiesbaden (Einzelhandelsverband Wiesbaden) hatte die Leiter sämtlicher Fachgruppen zu einer Versammlung in den Saal der Handelskammer einberufen.

Den Bericht führte der Ortsgruppenleiter des Einzelhandels Hg. Wilhelm Gerhardt. Den Bericht erläuterte Geschäftsführer S. H. H. In dem etwa 15stündigen Vortrage wurden die laufenden Angelegenheiten des Einzelhandels eingehend besprochen. Zunächst wurde die neue (2.) Beitragsordnung

ausführlich erläutert, die Beitragsätze bekanntgegeben, ebenso die sonstigen nächsten Bestimmungen wegen der Zahlungsweise, ferner der Begriff des Umlages im Einzelhandel, der auch solche Verkäufe erfaßt, die nach dem Umlagegesetz als Großhandel gelten. Dahin gehören Umläge des Einzelhandels an Weiterverarbeiter, gewerbliche Verbraucher oder bedürftige Großbetriebe. Des weiteren wurde auch die 1. Beitragsordnung besprochen und auf die Centung der Beitragsätze hingewiesen, die die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel in der 2. Beitragsordnung hat eintrieten lassen. Die 2. Beitragsordnung hat Gültigkeit bis zum 31. Dezember d. J. Nach Absicht der Auswirkungen erfolgt die endgültige Festlegung der Beitragsätze im Dezember d. J.

Nach dem Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft, ist die Wirtschaftsprüfung Einzelhandel (Gesamterwerb des deutschen Einzelhandels)

Platzorganisation In einem Rechtsstreit gegen einen Einzelhändler, der seine Anmeldung nicht vorgenommen hatte, ist dies auch gerichtlich anerkannt und durch Zurückweisung des Berufes bestätigt worden.

Zum Einzelhandelsföhrer wurde über die bisherigen Auswirkungen ausführlich berichtet. Insgesamt gelangten rund 600 Anträge zur Bearbeitung, sowie 21 Prüfungen vor der Handelskammer, bei denen die Einzelhandelsorganisation mitgewirkt hat. Bei den Anträgen wird gemäß der neuen Verordnung vom Dezember 1934 die Sachkunde, die persönliche Zuverlässigkeit, sowie die Frage der Übersekung geprüft.

Darauf wurde die Verordnung über die Führung eines Wareneingangsbuches eingehend besprochen und näheres darüber mitgeteilt, wer zur Führung eines Wareneingangsbuches verpflichtet ist und was das Wareneingangsbuch enthalten muß, ferner wie die Eintragungen zu machen sind, die Aufbewahrungspflicht der Bücher usw. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1935 in Kraft. Die Wareneingangsbücher sind in den einschlägigen Geschäftsbüchern des Papierwarenhandels erhältlich.

Es wurde dann auf die Notwendigkeit hingewiesen, für alle Betriebe mit weniger als 10 Geschäftsföhrern Arbeitsbücher zu beschaffen, die künftig als amtlicher Ausweis über die Berufsausbildung dienen und eine zweckentsprechende Verteilung der Arbeitskräfte in der Wirtschaft ermöglichen werden. Grundrufe für die Beantragung der Arbeitsbücher auszufüllenden Arbeitsbücher sind beim Arbeitsamt kostenlos zu haben und müssen dort sofort verlangt werden. In Betracht kommen alle Arbeiter und Angestellte, einschließliche der Lehrlinge und Volontäre. (Auch für Arbeitslose gilt die gleiche Vorschrift.) Von einem durch den Herrn Reichsarbeitsminister noch näher zu bestimmenden Zeitpunkt ab, dürfen Arbeiter und Angestellte nur noch beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines Arbeitsbuches sind.

In dem Bericht wurde dann weiter die am 10. Juli im Reich und Eisenbahnverkehrs Überwurf, der mit einer breiten Protestaktion verziert war.

Wiesbadener Windstärken vom Juli. Im Juli war die mittlere Windstärke in Wiesbaden nach den Daueraufzeichnungen der meteorologischen Station der Meteorologischen Gesellschaft 2,21 Meter in der Stunde, während die mittlere tägliche Höchstwindigkeit 7,33 mps betrug. Das höchste Maximum des Monats wurde am 1. um 10,49 Uhr abends mit 13,0 mps gemessen, woraus sich ein Böenmaximum von 22 mps berechnet. Das niedrigste tägliche Maximum wurde am 27. mit 4,0 mps beobachtet. Von allen Stunden des Juli hatten 25 % eine Windstärke kleiner als 1 mps, 25 % eine solche zwischen 1 und 2 mps, 19 % zwischen 2 und 3, 17 % zwischen 3 und 4, 9 % zwischen 4 und 5, 3 % zwischen 5 und 6, 1 % zwischen 6 und 7 und 1 % mehr als 7 mps. Das tägliche Minimum trat durchschnittlich zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags und das Minimum zwischen 4 und 5 Uhr vormittags ein.

Ausgabe von Ehrenkreuzen für Kriegsteilnehmer. Der Polizeipräsident teilt mit: Die Ehrenkreuze für Kriegsteilnehmer, die im Monat März 1935 beantragt worden sind, können von Montag, 5. d. M., ab bei den zuständigen Polizeibehörden in Empfang genommen werden.

Zur Gebührenfreiheit der NSDAP. Der Reichsfinanzminister hat bestimmt, daß in der Frage der Gebührenfreiheit der NSDAP unter der Partei als „solche“ die NSDAP mit ihren Gliederungen zu verstehen ist. Gliederungen der Partei sind nach dem gegenwärtigen Stand: SA, SS, NSKK, SA, einschließliche des Jungmädels, NS-Deutscher Studentenbund und NS-Frauenbund. Dem Stellvertreter des Führers sind Ergänzungen vorbehalten. Die der Partei angehörenden Verbände fallen nicht unter die Partei als solche und sind daher von den Stempelabgaben nicht befreit. Der Reichsfinanzminister hat weiter bestimmt, daß diese Erläuterung des Begriffes „Partei als solche“ nicht nur für die Zukunft gilt, sondern auch für die Fälle, die seit der Anordnung der Landesteuerungen über die Gebühren- und Stempelfreiheit der NSDAP, abhängig geworden sind.

Steuerzahlung erst von 10 RM ab. In einer am 6. August in Kraft tretenden Verordnung des Reichsfinanzministers wird bestimmt, daß bei Zöllen und Verbrauchssteuern die Zahlung fälliger Beträge auf Antrag des Steuerpflichtigen nur hinausgeschoben werden darf, wenn der Betrag, dessen Aufschub beantragt wird, in jeder Steuerart mindestens 10 RM erreicht.

Altenmäßige Erlassung der Daueranscheider von Krankheitsregener. Reichsfinanzminister Dr. Fick hat angedeutet, daß die Gesundheitsämter eine Vize der in ihrem Kreis wohnenden Daueranscheider von Erregern übertragbarer Darmerkrankungen, soweit sie sich im wehrpflichtigen Alter befinden, den für den Daueranscheider zuständigen Wehrbezirkskommando übergeben. Gleichzeitig ist ein Verzeichnis aller dieser Daueranscheider dem für den Wohnort zuständigen Landesarbeitsamt zuzuleiten.

„Reichsanzeiger“ veröffentlicht Ankündigung des Herrn Reichswirtschaftsministers über das Verbot der Sonderveranstaltungen

besprochen, das für den Einzelhandel von außerordentlicher Tragweite ist. Demnach werden alle Sonderveranstaltungen verboten mit alleiniger Ausnahme der Jubiläumsspektakel nach Ablauf von je 25 Jahren, sowie die Rekonstruktion während den letzten 3 Tagen der Saison-schluß- und Inventurverkäufe stattfinden dürfen. Als Rekonstruktion sind frühere Betriebszeiten verlebene Teile eines Ganzen anzulehen, bei denen der verlebene Teil für sich genommen, nicht den vollen Verkaufswert mehr hat, den er im Zusammenhang mit dem Ganzen besitzen hat.

In der Erläuterung hierzu wurden dann die sonstigen Einzelheiten der Verordnung besprochen, insbesondere auch der Unterschied zwischen Sonderveranstaltungen und Sonderangeboten. Anführungen von Plakaten, Ober- und Rekonstruktionen, die zu regelmäßigen Preisen erfolgen, gelten nicht als Sonderveranstaltungen und sollen daher auch nicht unter das Verbot. Ebenso werden Sonderangebote einzelner Waren, die sich in den regelmäßigen Geschäftsbetrieb einfügen, aber nicht im Rahmen einer besonderen Verkaufsanstaltung feilgeboten werden, von dem Verbot nicht betroffen.

Gegen Umgehungen des Verbotes

hat der Herr Reichs- und preußische Wirtschaftsminister einen Entschluß herausgegeben, der sich gegen die Verknüpfung von Waren unter einem Gesamtpreis richtet; der Abfall wird in der Zusammenfassung von wäufig willkürlichen Warenverbindungen gesehen. Die Anziehungskraft des zur Verschleierung einer Zugabe mitbrachten Gesamtgebotes liegt in der wäufigen oder auch nur vermeintlichen Verbilligung des als Vorpann für die Hauptware dienenden Mitgebotes. Dieser Vertriebsart hatten die gleichen Nachteile an, wie den eigentlichen Zugaben. Auch die Zugabe von Waren in Behältnissen, die einen selbständigen Gebrauchswert besitzen, zählt in beiden Fällen unter die verschleierte Zugabegeschäfte.

In dem Bericht wurde dann weiter das Wesentliche über die Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung besprochen und auf die Kreditmöglichkeiten durch den Rhein-Mainischen Garantieverband mit erläuternden Einzelheiten hingewiesen.

Die Ergebnisse des Reichsberufswettlaufes 1935

wurden hier wenig zufriedenstellend. Die Betriebsführer wurden daher dringend gebeten, sich dafür einzusetzen, daß die Lehrlinge der Deutschen Arbeitsfront weit zahlreicher beachtet werden, als dies bisher der Fall war. Dann werden auf die Klagen mancher Betriebsführer über zu geringe Berufsaussichten der Lehrlinge hingewiesen, die seit dem Krieg im Kreisberufswettbewerb sich Lehrlinge für fast alle Berufe eingerichtet worden, jedoch reichlich Gelegenheit geboten ist, das berufliche Können auf die notwendige Höhe zu bringen.

Besüglich des Lehrlingswesens

wurde auf die Anmeldung der Lehrlinge zur Lehrlingsrolle bei der Handelskammer, sowie auf die Anmeldung zur Pflichtprüfung im Herbst aufmerksam gemacht. Auf den Besuch der Leiharbeiter Herdramme wurde empfohlen hingewiesen und der Einzelhandel in seinem eigenen Interesse zu recht zahlreichem Besuch aufgefordert. (Wäufertag 25.—29. August, Leiharbeiter 26.—28. August, Messe für Bau, Haus- und Betriebsbedarf 28.—30. August.) Zum Schluß wurden eine Reihe neuer Einrichtungen auf dem Gebiete des unläuteren Wettbewerbs bekanntgegeben.

Heldenerung. Die Kameradschaftliche Vereinigung des ehemaligen Feldartillerie-Regiments 27 „Oranien“ ließ durch 30 Kameraden, die den französischen Schlachtfeldern einen Besuch machten, auf dem heutigen Feldenschießplatz von K. o. g. für den den Hallauer Land die Kameradschaft übernommen hat, für die gefallenen Kameraden der Heimat einen Lorbeerbaum niederlegen.

Christliche Gefangenenhilfe. Die christliche Gefangenenhilfe bildet einen wichtigen Teil der kirchlichen Liebesarbeit. Sie umfaßt die Seelorge an den Gefangenen, die Fürsorge für die aus dem Gefängnis Entlassenen und die Betreuung der Familien Gefangener. Um den evangelischen Gemeindegliedern ein Bild von dieser wichtigen Arbeit zu geben, werden folgende Vorträge veranstaltet: Montag, 5. Aug., 20,30 Uhr, Hauptkirche Siedrich; Dienstag, 6. Aug., 20,30 Uhr, im Gemeindehaus der Bergische, Siedrich; Mittwoch, 7. Aug., 20,30 Uhr, im Lutherischen. Sämtliche Vorträge werden vom Pastoralrat Strohmann gehalten, der in dieser Arbeit schon lange tätig ist. Die evangelischen Gemeindeglieder werden zu reger Teilnahme an diesen Vorträgen herzlich eingeladen.

Zweimal Selbstmordversuch? Im Distrikt Nomenstritt wurde in der Nähe des Eisbaues am Donnerstagmorgen ein junger Mann bewußtlos aufgefunden. Er hatte zwei Mal Betonal zu sich genommen. — In einer Wohnung im Weiden der Stadt wurde ein in den Weiden lebender Mann mit Gas vergiftet aufgefunden. Bei beiden Personen veranlaßt man die Überführung ins Städtische Krankenhaus. Ob Selbstmordversuche vorliegen, oder ob es sich in beiden Fällen um Unglücksfälle handelt, ist noch nicht geklärt.

Tod aufgefunden. In seiner Wohnung im Weiden der Stadt wurde ein junger Mann erhängt aufgefunden. Der herbei geholt Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Tat geschah vermutlich in einem plötzlichen Anfall geistiger Verwirrung.

Verkehrsunfälle. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag gegen 16,30 Uhr in der Emmer Straße. Dort ist eine Holländerin aus einem auf der Durchkreuzung befindlichen Omnibus gefallen. Die Verunglückte war die Ehefrau des Führers des Omnibusses. Sie lag während der Fahrt neben ihrem Mann und legte ihren Ellenbogen auf den Türbühler. Hierbei öffnete sich die Tür und die Frau stürzte auf die Fahrbahn. Sie zog sich einen Rückenbruch zu und mußte in das Städtische Krankenhaus verbracht werden. — Gegen 12,30 Uhr wurde in der Taunusstraße ein Kraftwagenführer, der bei seinem dort portenden Fahrtengestande hat, von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Kraftfahrer erlitt einen Schädelbruch und Kopfverletzungen. Die Schuldfrage wird noch geklärt.

Haus des Wiesbadener Handwerkers. Am Montagabend hatten sich im Hause der D. F. F. zahlreiche Mitglieder der Schuhmachervereinigung versammelt, um der feierlichen Losprechung, Überreichung von Wehrbriefen an 25 Jungmeister und der Gefellensprechung beizuwohnen.

Treffen der Ber. Am 10. und 11. d. M. findet in Koblenz eine Wehrschützenfeier der ehemaligen Angehörigen des 3. Rhein-Inf.-Reg. von Horn Nr. 29 statt. Alle Wiesbadener Angehörigen des Regiments treffen sich am 2. d. M. bei Kamerad Langhant im Restaurant „Pfla“, Schwalbacher Straße, zu einer Begrüßung.

Die Rhein-Deffelhöfer Rheindampfschiffahrt veranfaßt am Samstag, 3. August, eine Sonderfahrt nach Rierstein. Abfahrt ab Wiesbaden-Bierich 15.30 Uhr. Rückkehr 22 Uhr.

Sonntag-Sonderzug nach Baden-Baden. Die für Sonntag, 4. August, vorgesehene Sonderfahrt nach dem inmitten herrlicher Schwarzwaldberge gelegenen Weltbad Baden-Baden wird bestimmt ausgeführt. Da die Fahrpreisermäßigung 60 % betragt, darf man wohl erwarten, daß sich viele an dieser gut vorbereiteten Fahrt beteiligen werden. Der Fahrkarteneinkauf wird eingeleitet, so bald die zur Verfügung stehenden Plätze vergaufen sind.

Wiesbadener Künstler. Fräulein Gretel Wittlich, Schätlerin von Christian Streib, wurde an das Stadttheater Breslau engagiert.

Kurhaus. (Wochen-Spiegel). Sonntag, 4. August, 11.30 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert, 11.45 Uhr im Blumengarten vor dem Kurhaus: Promenadenkonzert, 12.30 Uhr: Konzert, 20.30-22.30 Uhr: Konzert, Solist: Willi Pfeiff, Flöte. Montag, 5. August, 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert, 20.30 Uhr: Konzert. Dienstag, 6. August: 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert, 12.30 Uhr: Konzert, Geit-Dirigent: Herbert Brandt, Braunlage. Mittwoch, 7. August: 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert (Kapelle Karl Weitz), 16 Uhr und 20 Uhr: Zwei Großkonzerte des Musikkorps und des Spielmannszuges der Leibbande des SS. Adolf Hitler, unter Leitung von Hauptmusikführer Obermusikmeister Müller-John. Donnerstag, 8. August, 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert (Kapelle Karl Weitz), 16.30 Uhr: Konzert, 20.30 Uhr: Wiener Abend. Freitag, 9. August: 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert, 16.30 Uhr: Konzert, 20.30 Uhr: Konzert. Samstag, 10. August: Frühliche Fahrt in den Rheingau über Schlagenbad nach Rauenhain mit Weinprobe in den Kellereien der Winzergenossenschaft. Fahrpreis 2.50 RM. Abfahrt 15.30 Uhr Theater-Kolonade, 11 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert, 16.30 Uhr: Konzert, 20.30 Uhr: Operetten-Abend. Sonntag, 11. August: 11.30 Uhr Kochbrunnen: Frühkonzert (Kapelle Karl Weitz), 11.45 Uhr im Blumengarten vor dem Kurhaus: Promenadenkonzert, 16.30 Uhr: Konzert, ausgeführt von der NSD.-Kapelle, Dirigent: Karl Rang. 20.30 Uhr: Konzert, ausgeführt von der NSD.-Kapelle, Dirigent: Karl Rang.

Wiesbaden-Bierich.

In stiller und jäher Arbeit hat die hiesige Ortsgruppenverwaltung der NSD. ein Volks- und Sportfest vorbereitet, das unter Mitwirkung der Bierichstadter und Koppensheimer Vereine an den Tagen des 3., 4. und 5. August durchgeführt wird. Das Fest nimmt am Samstagabend mit einer großen Feiernacht im Festzelt an der Adlerstraße seinen Anfang. In bunter Reihenfolge werden hier die Gesangs-, Turn- und Sportvereine ihre Kunst zeigen. Den musikalischen Teil für den Samstagabend hat die Kreiskapelle der NSD. übernommen. Der Sonntag steht im Zeichen sportlicher Wettkämpfe. Als erste treten die Radfahrer mit einem 10-Kunden-Rennen in Aktion. Start und Ziel befinden sich in der Waldstraße in Bierich. Am Anlauf hieran zeigen ebenfalls die Radfahrervereine im Festzelt an der Adlerstraße Wettkämpfe im Radballspiel, während die Jünger des Vereins für deutsche Schülerschaft Dressurübungen ihrer raffen Hunde zeigen werden. Am Nachmittag um 1.30 Uhr findet ein Aufmarsch der Turner und Sportler statt, denen sich um 2 Uhr im Festzelt Wettkämpfe der Turner und Boxer anschließen werden. Um 5 Uhr nachmittags gibt der NSD. „Frohbum“ und der in Wiesbaden weilende Schottische „Kamerader“ aus Solingen ein Konzert. Am Abend findet dann im Festzelt große Tanzbelustigung und Volksfest statt. Der Montag steht Kinderbelustigung und Volksfest vor.

Wiesbadener Lichtspiele.

Wahalla-Theater. Nach Franz Lehars gleichnamiger Operette wurde der fröhliche Lustfilm „Eva“ gedreht, dem das zugrunde liegende Buch Ernst Marischkas frische und beschwingte Spielfreude gibt. Georg, der Erbe einer großen Porzellanfabrik, wird von seiner Großmutter dringend zur Führung des Betriebs beteten; seine Passion gehört dem Kennfahren und ein wenig auch dem vergnüglichen Leben in munterer Gesellschaft, aber nachdem er einmal sich bereit erklärt hat, das Erbe zu übernehmen, will er mit der neuen Tätigkeit von Grund auf vertraut werden und zunächst unerbittlich arbeiten. Der immer beherrschte Professor, ein altes Traditionsglied der Firma, steht diesen Plänen sehr ungerne, und in der Tat bleiben die beschränkten Vermögen nicht aus. Das scheinbare Verdingen des eben heimgekehrten Chefs macht die dürftige Obrigkeit argwöhnisch und bringt sogar einen Unschicklichen hinter schwedische Gardinen. Doch Hauptaufgabe der aufregenden Zwischenfälle wird die hübsche kleine Eva, die als Waisenkind die ganze Fabrik demuttert, soweit sie nicht selbst in das reizende Wädel verwickelt ist; die offene häßliche Reizung des Eindringlings für Eva, die Erwiderung findet, ruft Gegenliebe auf den Plan, allein Georg steht in kritischer Lage, da er Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat, und vor der zusammenstürzenden Seeligkeit kann er Evas Verlobung verweigern. Der Film verfügt über den Stoff der Operette nur in freier Bearbeitung, legt dabei die Bildwirkung verständlich in den Vordergrund, schränkt die gesanglichen Partien auf wenige schmelzende Lieder ein und nützt die einstmals übliche Musik als Stimmungsfördernde Unternehmung. Eine temperamentvolle Steigerung läßt in der Handlung seiner toten Punkt immer neue Einflüsse reifen und mündet mit „Der Kegelfahrer“, der bekannte Darsteller Johannes Piesmann, verfügt dabei über eine sehr leichte Hand und eine ebenso ungenutzte Frische der Bildgestaltung. Deutlich vor allem wird seine Einwirkung auf Magda Schneider in der Titelrolle, die in den letzten Filmen etwas von ihrer Ursprünglichkeit verloren hatte, die sich hier an sprühender Lebendigkeit, an ammutiger Schmelze selbst übertrifft und eine ihrer besten Leistungen schafft. Ihren Partner Georg zeichnet Hans Söhnle, der voll überfüllter Lebensfreude, Abels Sandraff offenbar auch in einer kleineren Charge die ganze Gela ihres Rennens, mit vollstättiger Unschicklichkeit wird wieder Heinz Kühmann und als trefflicher Charakteristiker Hans Moser. In Ferdinand Wegener erzieht ein neuer Name durch starke schauspielerische Mittel Beachtung. Wie der Hauptfilm hat auch das Preisprogramm bestes Niveau; es bringt leben-

digen Wüdericht von den neuen Reichsautofahrern, schöne Aufnahmen von Sevilla, die Wochenschau und einen originellen Puppenfilm. — Auf der Bühne gastieren Mica und C. als fomihe Krobaten von labelhafter Genauigkeit und durchschlagendem Humor.

Thalia-Theater. „Drachenhäut“ und „Sonnensbräu“ stehen in erditterter Konkurrenz. Der Seniorschef der Sonnensbräuerei möchte wohl einen Ausgleich erwirken, doch seine beigemieteten Vorkläger friedlicher Bereinigung finden bei der alten Gräfin Drachenhäut nur taube Ohren. Sie kann sich solche Halsstarrigkeit schon leisten, denn sie weiß, daß sie über den besten Braumeister verfügt. Da diebste der Gegenseite nichts übrig als „Der Kampf mit dem Drachen“, für den die Filmautoren Dalman und Stödel ein sehr witziges Manuskript abgeliefert haben. Mit Gik und Tude richten sich die Angriffe auf den wunder Punkt der Gegnerin, nämlich auf den tüchtigen Braumeister, der ihr mit allen Mitteln abgeparnt werden soll. Dazu treten die zwei jüngsten Teilhaber des Sonnensbräu in drölicher Maskerade auf, und was dem Bruder nicht gelingt, bringt die Schlanheit der Schwester zustande. Der eingetragte Junggehilfe in Drachenhäutsehen Diensten verliebt sich über beide Ohren in die feine vermeintliche „Wirtshauslerin“ auf dem Schloß, doch auch der junge Erbe des Sonnensbräu gerät in jähliche Verwirrung zu einer Verlobung mit dem Drachen-irren Gräfin. Ein Spiel „Der Kampf mit dem Drachen“ soll zur Jubiläumfeier der gräflichen Brauerei aufgeführt werden, darin treffen sich als Wirtshausliche Angehörige der beiden feindlichen Häuser, während die alte Gräfin noch völlig ahnungslos ist. Der Knalleffekt bei offener Bühne kann nicht ausbleiben, schließlich muß auch der überlistete Drache selbst gute Miene zum bösen Spiel machen. Der heitere Film hat so bereits den Vorteil recht aparter Erfindung und eines sehr originellen Hintergrundes. Die gegebenen Möglichkeiten der Verwicklung und einer fröhlichen Situationstomie arbeitet der Regisseur Franz Eich wirkungsvoll heraus, läßt sich keine Mittel humoresker Steigerung entgehen und gibt eine lässliche Parade einer von zahlreichen Jünglingsrollen heimgeführten Dilettantenaufführung. Neben dem Schwanenknäuel aber kommen auch Charakteristom voll auf ihrem Recht, denn der Stoff bringt eine Reihe prächtiger Typen, die vorzüglich Verwertung finden: Voran der Braumeister Joe Städel in unübertrefflicher dejuvatischer Behaglichkeit, fernig und von dreistündendem Humor, ihm ebenbürtig Adele Sandraff, die sich als Herrin vom Drachenhäut wieder so recht in ihrem Element in ihrer forschenden Keckheit, höchstwürdig Hans Schlenk und anmutig Gretel Heimert, nicht zu vergessen Dede und a Haffischen Kammerdiener. Das Preisprogramm enthält neben der neuen Tomode und einem lustigen Witzfilm schöne Aufnahmen aus der fränkischen Schweiz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Am Donnerstag trat der erste Sonderzug ein, der Güte zum Steingrahenstag aus dem Saargebiet nach Frankfurt brachte. Am Freitag laufen dann in rascher Folge Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches ein. Auch die ersten ausländischen Gäste weisen bereits in Frankfurt a. M. Von Polen ist als offizieller Vertreter der polnischen Regierung Prof. Stanislaus Korbel von der Krakauer Universität eingetroffen. Der offizielle Vertreter der ungarischen Regierung, Ministerialrat Träger, befindet sich ebenfalls bereits in Frankfurt a. M. Weitere Regierungsovertreter werden aus Italien und Dherre erwartet. — Ein junger englischer Sportsmann befindet sich gegenwärtig auf einer Halbbootfahrt von London nach Ebnen. Nachdem er bisher erfolgreich den Kanal überquert hatte und dann auf dem Rhein bis Mainz gefahren war, traf er am Mittwoch in Frankfurt a. M. ein und legte an der Mainwiese fest. Abends ließ er nun für kurze Zeit Boot und Boot unbewacht und mußte bei seiner Rückkehr die betrübliche Feststellung machen, daß man ihm inzwischen das Boot mit samt dem Außenmotor gekohlen hatte.

Ein Ei, das explodierte.

Mingen, 1. Aug. Als der Arbeiter Schmidt aus dem benachbarten Wöllstein auf dem Felde beim Roggenmähen tätig war, sah er plötzlich auf dem Boden ein Hühnerauge liegen. Er hob es auf, wobei das Ei explodierte und seine Flüssigkeit nach allen Seiten ausströmte, die sofort, so sie hinter, in Brand geriet. In wenigen Augenblicken stand Schmitts Kleidung in hellen Flammen. Auch die Gardien, die in unmittelbarer Nähe standen, fingen Feuer. Vergeblich versuchte der bedrohte Mann, sich des Feuers zu erwehren. So rief er denn seinen in der Nähe weilenden Arbeitskameraden zu, das Feuer zu löschen, was auch nach einiger Zeit gelang. Schmitt trat jedoch an den Händen und im Gesicht schwere Brandwunden davon. Man prüfte später die Reste des feuerfessenden Eies und fand, daß es sich um ein giftig gefülltes Ei handelte, das im Frühjahr zur Verhütung von Krähen ausgelegt worden war. Der giftige chemische Inhalt hatte durch das Lagern eine Veränderung erfahren und sich in ein explosives Gemisch verwandelt.

Bereits reife Trauben in den Mosel- und Saarweingebirgen.

Trier, 1. Aug. Während durchweg in den Weinbergen die Trauben erst „im Gang“ sind, fand man in den letzten Tagen in guten Lagen vereinzelt schon reife Trauben, die, wie der Winzer sagt, schon weit „im Wein“ sind. Vielfach finden sich Rebköpfe, an denen nur wenige, grünlich hängende Trauben zur Reife gelangt sind. Diese Frühreife der Trauben ist eine große Seltenheit, läßt aber kaum Rückschlüsse auf einen frühen Eintritt der allgemeinen Traubenernte zu.

Ein Teilnehmer an der Versailles Kaiserproklamation gestorben.

Marburg, 1. Aug. Im hohen Alter von 90 Jahren verstarb hier der frühere Gendarm und spätere

über 2000 Jugendherbergen finden von der Heimatliebe des deutschen Volkes. Die Hiltserjugend baut weiter.

Sih ihr dabel!

Festkonzert der SS.



Der älteste SS-Mann Deutschlands SS-Hauptsturmführer Theil

wirkt in dem am Samstag, den 3. August 1933, abends 8 Uhr stattfindenden Festkonzert anlässlich des 50jährigen Bestehens des Musikzuges der 78. SS-Standarte (früher 2. SS-Standarte) im Kurhaus mit.

Theil steht im 66. Lebensjahr, gehört dem Musikzug der SS-Standarte seit Gründung an und hat trotz seines Alters jeden Dienst, ob Ausmarsch oder Besammlung, sowie in SA-Treffen im Braunhügel 1931 und den Reichspartymünchberg 1933 in vorbildlicher Weise mitgemacht.

langjährige Wirt der Marburger Herberge „Heimat“, Rentner Andreas Weber. Mit dem 65. Lebensjahr ist einer der letzten Teilnehmer an der Versailles Kaiserproklamation zur großen Armee aufrufen worden. Weber, der aus Thüringen stammt, gehörte vom Jahre 1886 ab dem früheren Marburger Jägerbataillon Nr. 11 an und machte im Weltkrieg dieses Bataillons den Feldzug 1870/71 mit, in dem er den Verdienst der Ehre hatte, an der feierlichen Kaiserkrönung im Versailles Spiegelssaal teilzunehmen zu dürfen.

Advertisement for GLÜCKSKLEI milk powder, featuring a can of the product and a glass of milk. Text: 'Trotz größter Hitze stets gute Milch! GLÜCKSKLEI in der geschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.'

Nordenstadt, 1. Aug. Die seitens der Main-Kurwerke am Mittwochabend in der „Krone“ abgehaltene politische Vorführung elektrischer Herde usw. hatte einen blutigen Verlauf zu verzeichnen.

Wellaun, 1. Aug. Die letzten Instandsetzungsarbeiten (Wege- und Grabenbau) in der Gemarung wurden heute einem Tiefbauunternehmer übertragen. Nach Beendigung der erforderlichen Mittel finden die hiesigen Erwerbslosen für etwa ein halbes Jahr Arbeit. — Seit einem Tag sind zirke 10 Erwerbslose mit Kulturarbeiten im Wigen Wald beschäftigt.

Epplein i. T., 1. Aug. Am Samstag, 2. August abends 8.15 Uhr, bringt die Hessen-nassauische Schützen des Volksbildungsvereins Wiesbaden das Spiel „Ufelot von der Falz“ von Rudolf Prescher aufgeführt.

Breithardt, 1. Aug. Erbschiffiger Schaden, durch Wildschweine veranlaßt worden ist, konnte Weizenfeldern festgestellt werden. — Bei der Musterung am 31. Juli in Bad Schwalbach wurden 10 Mann von hier zum Heeresdienst eingezogen, 10 überlieferungen, wie Eieramfeln, kamen wieder zur Geltung. — Die guten Erträge der Kornenernte stellte ein hiesiger Landwirt fest, der Kornhalmlänge von weit über 2 Meter vorfinden 51 Körner an einer Ähre zählte.

Montabaur, 1. Aug. In den letzten Tagen wurden in drei verschiedenen Gemeinden des Waldes Kirchen einbrüche verübt. In der Kirche in Berod drangen die Diebe in die Kirche ein, erbrachen die Oportbrände und öffneten mit einem gefundenen Schlüssel das Tabernakel. Monstranz, Kelche liegen die Diebe stehen, fliehen dagegen alle handenen Posten. Ähnliche Einbrüche wurden auch den Pfarrkirchen von Wallmerod und Sahn ausgeführt.



Mein Umbau ist vollendet, das Verkehrshindernis beseitigt

Wiedereröffnung

Samstag, den 3. August 1935 in meinem bisherigen Hause

MARKTSTRASSE 24

P. Peaucellier Damen-Hüte

Mein beliebtester

Matagalpa-Mischung Kaffee Java-Costarika-Mischung

Kaffee-Rösterei Alexi

Billiger Ausflugszug.

Am Sonntag, den 11. August verkehrt ein Ausflugszug mit 60 v. d. d. Fahrplanzmässigen 2. Sitzplätzen für alle Teilnehmer in bequemem Durchgangswagen von Wiesbaden nach Bad Dürkheim und Neustadt a. d. Saarbr. und zurück.

Zurück.

Dr. Manski Haut- u. Hornleiden Bahnhofstraße 8.

Verreist. Dentist W. Roßmann Wellritzstraße 22.

Kamerad der gute Füllhalter RM. 3.- Koch am Eck

Meine hochwertigen modischen Kleider im Saison-Schluß-Verkauf zu nochmals weit herabgesetzten Serienpreisen

Table with 2 columns: Seidenkleider Modelle. Series I-IV and V-VIII with prices.

WALTER BENDER

Damenmoden Wiesbaden Langgasse 20

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 3. August 1935. Sonntag, den 4. August 1935. Kollate: Für bedrängte Glaubensgenossen in den östlichen Abtruggebieten.

Wenn Sie die alten Preise wüßten...

Ich darf aber nichts verraten - dann würden Sie so richtig merken, wie billig all die guten Kleidungsstücke in Zapp's SSV tatsächlich sind.

Zapp WIESBADEN Ecke, Kirchgasse und Faulbrunnenstraße

Sommer-Schluß-Verkäuf

Niedrige Preise - Hohe Leistungen

Damenunterkleidung

für heiße Tage leicht und angenehm, künstliche Seide, porös und feiner Matkreppe, zarte Farben

- Hemden 2.-, 1.60
Schlüpfer 2.-, 1.60
Hemdosen 2.75, 2.50

besonders schöne Unterwäsche für den Sommer leicht und durchlässig.

Damenstrümpfe

Feine Matkunsseide, Ferse, Sohle, Spitze 4fach, Sommerfarben 1.15

Bemberg, 6fache Sohle, Maschenschutz, sehr haltbar 1.35

Neue durchbrochene Strümpfe, leicht und kühl, auch kniefrei 1.35

Söckchen, weiß und farbig 1.35

Kinder-Artikel zu ganz billigen Preisen.

Strümpfhaus Schirg Webergasse 2

1711

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt belegen das Geschäft.

Dentist Walter Lanke

Friedrichstraße 27 (neben Polizeipräsidium) Sprechzeit I. Zahnleidende wochent. 8-20 Uhr

Für die anlässlich ihrer Vermählung ersonnenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Walter Benz u. Frau Friedel, geb. Riesen

Der „neue“ Junker & Ruhl

Modell 1935 bietet große Vorteile und schließt jede Explosionsgefahr aus. Vor Anschaffung eines Gasherdes beachten Sie unbedingt dies Meisterwerk deutscher Technik.

Apothekendienst in Wiesbaden vom 3. bis 9. August 1935. Sonn- und Feiertagsdienst und einseitige Krankendienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr

Apothekendienst in W. Biebrich vom 28. Juli bis 3. August 1935 von 20 bis 8 Uhr

Rekulatur Tagbl. Verlag.

Bereinsbant Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Wahl der Vertreterversammlung betreffend!

Besug nehmend auf unsere Veröffentlichung im „Wiesbadener Tagblatt“ am 12. Juli 1935, die Wahl der Vertreterversammlung betreffend, geben wir unseren Mitgliedern hierdurch bekannt, daß die von dem Wahlschuß aufgestellten Listen für Vertreter und Stellvertreter in der Zeit vom 12. Juli 1935 bis einschließlich 18. Juli 1935 zur Einsichtnahme seitens unserer Mitglieder in unserem Vorstandszimmer ausgelegt waren.

Bereinsbant Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung Webers Dr. Froelich

## Das Christentum in Abessinien.

Abessinien steht heute im Brennpunkt der Welt. Es wird daher interessant sein, über die religiösen Zustände des äthiopischen Kaiserreiches etwas zu erfahren.

Seit der Mitte des 4. Jahrhunderts ist Abessinien ein christliches Land. Damals erklärte der König Arianas von Aksum das Christentum als Staatsreligion. Seitdem erlebte das Land eine besondere Form der christlichen Lehre, die sich darauf gründet, Christus habe nur eine Natur gehabt im Gegensatz zu der allgemeinen Grundanschauung der göttlichen und menschlichen Natur zugleich. Diese lehrende Nationalkirche hat bei ihrem christlichen Grundverständnis jedoch ein eigenartiges Glaubensgemisch entwickelt, zu dem Mohammedaner aus dem Brauchstum ihres Volkes vielerlei beitrugen. So gehen etwa zur Herrzeit die Mohammedaner gelegentlich mit zur Taufe der Christen, und Christen rufen den Namen Allah an, in der Meinung, er möge mächtig sein, weil sich so viel zu ihm bekennen.

Der römisch-katholischen Kirche gelang es trotz mehrerer Versuche nicht, die abessinische Kirche für sich zu gewinnen. Auch evangelische Missionare haben nicht recht Fuß fassen können. Wohl steht heute eine Reihe fremder Missionen an der Arbeit in Abessinien, aber trotzdem hat sich diese Sonderkirche ihre Abgeschlossenheit von den Weltlichen erhalten. Die Verbindung des Nationalen mit dem christlichen Element hat dort eine einmalige Kirchenform geschaffen, die für lebensfähig zu sein scheint.

Man muß hervorheben, daß die christliche Bevölkerung Abessiniens recht tapferen Sinnes ist. Sie ist es zu verdanken, daß die Mohammedaner im 8. Jahrhundert nicht alles, was an frühem Christentum vorhanden war, zerstörten, denn jene Christen schlugen sich so tapfer, daß sie nur sprichwörtlich geworden ist und auch in der Gegenwart der Schlacht um „Lolläner Gari“ noch in Ehren ist. Wer mit ihnen Krieg führt, muß sich auf harten Widerstand gefaßt machen.

## Dr. Müllers Entführung und Freilassung.

Angebot der Tschadar-Regierung.

Beiping, 1. Aug. Der Beipinger DNB-Korrespondent Dr. Müller traf am Donnerstag in Beiping ein. Wie er mitteilte, wurde er am Dienstag gegen Abgabe seines Ehrenwortes von den Banditen freigelassen, um die Befreiung des geforderten Lösegeldes einzuleiten. Der englische Korrespondent Dr. Jones wird nach Ansicht Dr. Müllers möglichst rasch ebenfalls in Kürze freigelassen werden. Es besteht keine Gefahr, daß man Jones ein Leid antue, obwohl die Banditen ihn einmal mit dem Erhängen gedroht und ein Teil von seinen Hals gelegt hätten. Müller selbst sei auf Veranlassung von Tschangshungtschi freigelassen worden, einem Hilfsjuden, der aber gleichzeitig ein holländischer Bandit und ein Freund des Raubführers sei, der Jones und Müller gefangen hatte. Tschangshungtschi habe die Banditen überredet, Dr. Müller freizulassen, damit er das Lösegeld von der deutschen und

englischen Botschaft erwirken könne. Nach Rücksprache mit Jones habe er (Müller) sich entschlossen und sei abgereist. Kurz nach der Abfahrt sei ihm eine neue Lösegeldforderung in Höhe von 50.000 Dollar zugestellt worden.

Während der Gefangenschaft, so berichtet Dr. Müller weiter, hätten sie von den Banditen reichliche Nahrung und Zigaretten erhalten, seien aber ihrer sämtlichen Kleider beraubt worden. Man hätte sie in chinesische Kleider gekleidet. Auf Grund des Berichts von Dr. Müller hat der Vizepräsident der Tschadar-Regierung Tschangshungtschi sich auch für die Freilassung von Jones eingesetzt. Als Gegenleistung wurden dem Banditen 1. ihre Aufnahme in die Tschadar-Armee als Interoffiziere und Offiziere und die Bezahlung des Lösegeldes angeboten, das die Tschadar-Regierung bezahlen würde. Dr. Müller sei überzeugt, daß durch dieses Angebot die Befreiung von Jones erreicht werden könne.

Müller berichtete ferner in dramatischer Weise über seine und Jones' Gefangennahme. Als sie in einem Kraftwagen in der Nähe von Paohschang fuhren, hätten die Banditen von beiden Seiten aus einer Entfernung von 40 Metern das Feuer auf den Kraftwagen eröffnet, wobei sie Gewichte und ein Maschinengewehr benutzten. Es sei ein Wunder, daß keiner der vier Insassen getötet worden sei. Die Banditen hätten die Uniform des Friedenskorps getragen.

## Die Nanjing-Regierung bemüht sich um die Freilassung Jones'.

Nanjing, 1. Aug. Die Nanjing-Regierung ist wegen der Freilassung des verschleppten Engländers Jones in ständiger Fühlung mit den zuständigen lokalen Behörden Tschadars. Das Außenamt erwartet baldigsten einen Bericht über die Einzelheiten der Lösegeldforderungen der Banditen. Es ist eine Warnung an die Ausländer ergangen, bis auf weiteres in den fraglichen Gebieten nicht ohne Schutz von chinesischen Truppen zu reisen.

## 125 Todesopfer der Hühnewelle in USA.

New York, 2. Aug. Die anhaltende Hühnewelle im Mittelwesten der Vereinigten Staaten forderte weitere 25 Todesopfer. Die Zahl der unter der Einwirkung der hohen Temperatur Verstorbenen erhöhte sich darnach auf 125. In Nebraska sind an 20 Menschen am Hühnschlag gestorben. Zahlreich sind auch die Hühnschläge in New York, wo der Feuchtigkeitsgehalt der Luft nahezu unerträglich ist.

Gemeingefährlicher Rassenjäger nach Kislau verhaftet. Der Jude Friedrich Wilhelm Karlebach, Heidelberg, wurde durch das Geheimere Staatspolizeamt in Schutzhaft

genommen. Karlebach verführte unter Vorpiegelung des Heiratsversprechens deutsche Mädchen. Das Verhältnis mit einer Heidelberger Bürgerstochter, der er die Ehe versprochen hatte, blieb nicht ohne Folgen. Trotzdem ließ er sie wieder im Stich, um desto ungehörter sein rassenjägerisches Treiben mit anderen fortsetzen zu können. Da der Jude Karlebach von neuem noch in letzter Zeit verheiratet, ein bisher unbescholtenes deutsches Mädchen durch Heiratsversprechen zu verführen, wurde dem Treiben dieses gemeingefährlichen Rassenjägers mit seiner Verbringung nach Kislau ein jähes Ende bereitet.

Blutiges Ehedrama in Magdeburg. In Magdeburg ereignete sich am Donnerstagabend auf dem Ratswaage-Platz ein blutiges Ehedrama. Der Arzt Dr. Menzhausen aus Barby wurde von seiner Ehefrau infolge Eifersüchteleiten durch vier Schüsse getötet. Die Ehefrau wurde verhaftet und in das Vollzugsgefängnis eingeliefert.

Ausflüchterautobus verunglückt. Am Donnerstag gegen 13 Uhr rief an einer unübersichtlichen Straßenkreuzung in Etrelach ein aus Bielefeld stammender Kraftwagen mit einem mit Ausflüchtlern besetzten Autobus zusammen, der aus Braunschweig kam und eine Fahrt zum Rhein unternehmen wollte. Von den 28 Insassen des Autobuses wurden 15 mehr oder weniger verletzt. Sie wurden dem Krankenhaus in Erwitte zugeführt. Auch der Fahrer und der Begleiter des Kraftwagens trugen schwere Verletzungen davon. Beide Fahrzeuge mußten abgekippt werden.

Krank für Grabensperde. Jeder Tierfreund wird es begreifen, daß man nun dazu übergegangen ist, den Pferden, die im Kachener Steinbruchbau unter Tage ihren schweren Dienst seit Jahren versehen, einen Urlaub wie den Menschen zu geben. Die Tiere wurden bisher erst dann wieder ans Tageslicht befördert, wenn sie in der Grube krank oder alterstümlich geworden waren. Als man fernsichtiger den Betrieb auf zwei Wochen stilllegte, hatte man auch die Pferde darauf, die nun ihre Sommerfrische auf einer lustigen Weide verbringen. Das soll nun alljährlich geschehen und wir wünschen, daß das Beispiel überall Nachahmung findet, wo Pferde im Bergbau Verwendung finden.

Gerilla Gobby tot. Gobby aus dem Betliner Zoo, der größte in Gefangenschaft lebende Gerilla, ist im Laufe des Donnerstagabends nach einer schon einige Stunden vorher eingetretenen Agonie der heimtückischen Krankheit erlegen, die ihn vor einigen Tagen befallen hat. Die Art der Krankheit und die genaue Ursache seines Todes kann erst die Obduktion ergeben, die in einem Berliner Krankenhaus stattfindet.

Deutscher Kommunist in Barcelona verhaftet. Am Mittwoch wurde von der Polizei der deutsche Kommunist Max Bartz verhaftet, der von den deutschen Gerichten zum Tode verurteilt worden war. Der Verhaftete unterhielt in Barcelona einen Zeitungsfund für antisozialistische Zeitungen. In seinem Besitz wurde umfangreiches kommunistisches Propagandamaterial gefunden.

Drei Arbeiter in Steinbruch tödlich verunglückt. In dem großen Bohrloch-Bruch von Daxle an der Halde verschütteten infolge Unterwahrung abgeleitete Felsenmassen vier Arbeiter. Drei Arbeiter konnten nur als Leichen geborgen werden. Der vierte wurde schwer verletzt.

**Ein neues Fahrrad?**



**Jal!**

**Abernur Miele**

zu haben in den Fahrradhandlungen.

**Sieberts Mischfutter**

d. Universalfutter für Hunde aller Rassen

1 Pfd. 0.30 RM.  
10 „ 2.80

Bei Mahrab, Müller, Schilling, Siebert Marktstraße 6.

**Dr. Scholl's Zino-Pads**



**Hühneraugen-Pflaster**

in allen Apotheken und Drogerien

**Im Wiesbadener Tagblatt werben heißt mit Erfolg werben!**

**Todesfälle in Wiesbaden**

Willea Kuna, 14 Jahrz. Wallmühlstraße 15, † 31. 7.

Marie Josefa Köpfer, ohne Beruf, 74 Jahrz. Luxemburgstraße 1, † 31. 7.

Willehelm Sannet, Eisenbahn-Charakteristiker, 68 J. 3. Weidenstraße 35, † 31. 7.

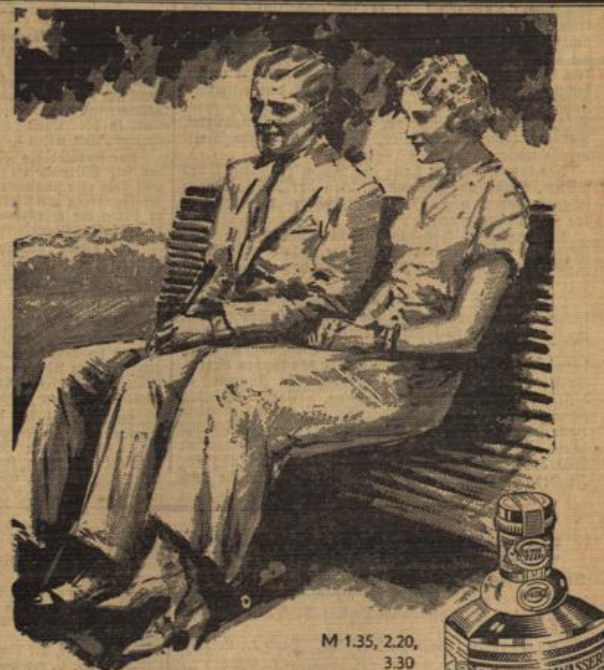
Willehelm Kuna, geb. Wolff, 62 Jahrz. 3. Markt, † 1. 8.

## Die Leihbibliothek für anspruchsvolle Leser

Ellenbogengasse 7

Der Rundfunk.

- Samstag, den 3. August 1935.
- Reichsbühnen Frankfurt** 251/1195.
- 6.00 Choral, Morgenstund, Gammalt. 6.30 Von Breslau: Frühlich klingts zur Morgenstunde. 7.00 Nachrichten. 8.00 Wasserstandsmeldungen. Wetter. 8.10 Stuttgart: Gammalt. 9.00 Nachrichten. 8.15 Konzert.
  - 9.45 Entwürfel! Eine Dorgeschichte von Otto Webbien. 11.00 Berühmte. 11.25 Programmanlage. Wirtschaftsmeldungen. Wetter. 11.30 Sozialdienst. 11.45 Bauernfunk.
  - 12.00 Stuttgart: Rundes Wochenende. 13.00 Zeit. Nachrichten. 13.15 Stuttgart: Rundes Wochenende. 11. Zeit. Decario. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15 Zeit. Wirtschaftsmeldungen. 14.20 Wetter. 14.30 Vom Deutschlandland: Musikalische Unterhaltung. 15.00 Jugendfunk.
  - 16.00 Von Köln: Der frohe Samstagsnachmittag. 16.00 Am Rande des Biennwalds. Puppenspiel aus der Welt. 16.20 Straßenschau. 16.30 Wir schalten ein! Das Mikrofon unterwegs. 16.40 Sozialdienst. 16.55 Wetter. Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft. Wirtschaftsmeldungen. Programmanlagen. Zeit.
  - 19.00 Präsentiert und Paradenmäße ehemaliger deutscher Regimenter. 19.45 Die Wochenchau des Zeitfunks. 20.00 Zeit. Nachrichten.
  - 20.10 Das Söldentum der Königin. Komische Operette von Johann Strauß.
  - 22.00 Zeit. Nachrichten. Sport. 22.30 Von Leipzig (aus Dresden): Tanzmusik zum Wochenende. 24.00 Stuttgart: Nachtmusik.
- Deutschlandbilder** 1571/191.
- 5.55 Glöckenspiel. Tagesgespräch. Choral. 6.30 Frühliche Morgenmusik. 8.20 Von Breslau: Morgenmusik für die Hausfrau. 10.00 Sendeanzeige.
  - 11.30 Die Willenshaft selbst. 11.40 Der Bauer spricht - Der Bauer hört.
  - 12.00 Musik zum Mittag. 14.00 Merlet - Von zwei bis drei. 15.10 Kinderballerunde. 15.30 Wirtschaftsmeldungen. 15.45 Eigen Heim - Eigen Land!
  - 16.00 Von Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18.00 Sportwochenchau. 18.20 Wer ist wer? Was ist was? 18.45 Fantasten auf der Berliner Oper.
  - 19.00 Von Frankfurt: Präsentiert und Paradenmäße. 19.45 Was sagt ihr dazu? - Gerichte aus unserer Zeit. 20.00 Kernspruch. Nachrichten.
  - 20.10 Komische Sternstunden.
  - 22.00 Tages- und Spornachrichten. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten um Tans!



Wie eine frische Brise,

so erquickt an dampfen, schwülen Tagen die köstlich anregende '4711'. Daheim und auf Reisen, beim Sport und in Gesellschaft, immer sei '4711' Echt Kölnisch Wasser als ermunternder Begleiter zur Hand.



**4711 Echt Kölnisch Wasser**

**Versammlungs- und Uniformverbot für den NSDF im Landkreis Neuhaubensleben.**

Magdeburg, 1. Aug. Wie die Pressestelle der Staatspolizei für den Regierungsbezirk Magdeburg mitteilt, wurde auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit § 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes für den Landkreis Neuhaubensleben mit sofortiger Wirkung das Tragen von Uniformen oder von einheitlicher Kleidung jeder Art, die die Zugehörigkeit zum NSDF (Stichworte) kennzeichnen, sowie das öffentliche Tragen von Fahnen des NSDF, verboten. Gleichzeitig wurden alle Versammlungen einschließlich Pflichtenappelle, sowie alle sonstigen Veranstaltungen (Konzerte usw.) des NSDF, verboten. Vorgenannte Maßnahmen rechtfertigt sich aus einer Reihe von Vorfällen, die durch Angehörige des NSDF, maßgeblich verschuldet sind und die beträchtliche Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen haben. Es handelt sich in diesen Fällen um schwere beleidigende Äußerungen gegen den Staat und Partei, insbesondere gegen führende Persönlichkeiten der Bewegung. Die Häufung solcher Vorfälle in der letzten Zeit hat im Kreise Neuhaubensleben zu dauernder Verunsicherung Anlaß gegeben, so daß zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung durchgreifende Maßnahmen erforderlich waren.

**Das Ende der Freimaurerei in Deutschland. Selbstauflösung der Logen in Sachsen.**

Berlin, 1. Aug. Seit dem 26. Juli besteht in Preußen keine Freimaurergesellschaft mehr. In Kürze werden sich auch in Sachsen die letzten Logen auflösen, jedoch dann in Deutschland die Freimaurerei restlos beseitigt ist. Mit der Beseitigung der Freimaurerei, so schreibt der Reichsjugendpropaganda, hat eine der für das deutsche Schicksal verhängnisvollsten international-jüdischen Bestrebungen ihr Ende gefunden. Durch ein, von Geheimtätigkeit umgebenes Ritual, und durch gesellschaftliche Exklusivität haben es die Logen verstanden, auch viele deutsche Führer in ihren Bannkreis zu ziehen und über die wahren Ziele der Weltfreimaurerei, die Vorkursch des internationalen Judentums, zu täuschen. Durch das Schließen der geheimen und unbekanntem Leiter" war es möglich, sämtliche Logen nach einem einheitlichen Willen zu regieren und für die verfolgten Ziele einzuliegen. Bezeichnend hierfür ist der Ausspruch des Hochgradfreimaurers Walter Rathenau, daß 300 Männer die Geschichte der Welt leiten, von denen nur einer den anderen kennt. Durch seine Gelübde war der einzelne Logenbruder so stark gebunden, daß er unweigerlich in Konflikt mit seinen Pflichten als Staatsbürger kommen mußte. Der Totalitätsanspruch des Nationalsozialismus konnte

**Die Teilnehmer am Welttreffen der HJ. in Berlin.**

Kranzniederlegung am Ehrenmal. — Begrüßung im Berliner Sportpalast.

Berlin, 1. Aug. Im Verlauf des Berliner Aufenthaltes der 1050 auslandsdeutschen Jungen, die aus dem Lager Kahlmühle in der Reichshauptstadt eintrafen, fand am Donnerstagmorgen durch eine Abordnung des Deutschlandlagers eine Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Während Wagen auf Wagen aus dem Park gegenüber dem Ehrenmal aufgestellt waren, konnte man die großen Aufschreie auf den einzelnen Fahrzeugen verfolgen: Colmar, Paraguan, Puerto Rico, Argentinien, Finnland, Teneriffa, Persien, Türkei, Panama, Ägypten, Brasilien, Peru, Guatemala, Haiti und so weiter.

Vor dem Ehrenmal hatte der Motorleistungsraum 1 des NSKK-Aufstellung genommen. Von der Reichsjugendführung mochte u. a. Obergebietsführer Lauterbacher der Heilbenedingung bei.

Nachdem um 1 Uhr das Nachtregiment zur Ablösung der Wache aufmarschiert war, folgte die Kranzniederlegung durch die Abordnung des Deutschlandlagers.

Im Anschluß folgten die auslandsdeutschen Jungen in einer langen Regenkolonne nach dem Sportpalast, wo sie durch den HJ-Stützpunkt "Barnen" verpflegt wurden. Gaupropagandaleiter Schulze-Wehungen überbrachte in kurzer Ansprache die Grüße des Gaues Berlin. Es sei ihm eine besondere Freude, die Jungen in diesem Räume begrüßen zu können. Hier habe der Führer zu den Männern der SA gesprochen, diese Halle habe die Stürme und Kämpfe der Bewegung wie kaum eine andere miterlebt. Die junge Generation habe das Reich erobert, sie habe die Verheißung des Friedens wahrhaftig gemacht. Nun aber sei sie auch

**Rassauische Landesbibliothek.**

Neuerwerbungen (Zusatz) vom 24. Juli bis 6. August 1935 im Lesesaal ausgelegt.

- Leffler, S.: Christus im Dritten Reich der Deutschen. Weimar (1935).
- Dietrich, D.: Geschichte der Ethik. Band 4. Leipzig 1934.
- Guth, H.: Künstler und Werkstoff der Spätgotik. Augsburg 1923.
- Rudland, G.: System der politischen Ökonomie. Band 1, 2, 3. Berlin (1933).
- Dörf, G.: Geld, Bank und Börsenwesen. Stuttgart 1935.
- Rüchold, W.: Die geographischen Grundlagen für die Kriegsgänge am Rhein und in den Rheinlandschaften zur Römerzeit und von 1792 bis zum Weltkrieg. Breslau 1935.
- Viebach: Volkswirtschaftslehre über den Weltkrieg 1914-1918. Berlin-Schöneberg (1932).
- Geisler, H.: Idee und Erlebnis. Hamburg (1933).
- Riefesahl, H.: Germanische Geschichte und Kultur der Urzeit. Leipzig 1935.
- Deutsche Buchhandlung. Das neue Deutschland. Berlin und München (1934).
- Reichen, K.: Die Sagen vom wütenden Heer und milden Jäger. Münster (1935).
- Leers, J. v.: Der Weg des deutschen Bauern. Leipzig (1935).

diesen Staat im Staate nicht länger bestehen lassen. Die letzten Affären des Geheimen Staatspolizeiamtes vollendeten daher eine seit langem notwendige Entwicklung.

**Die Bauernnot in Dänemark.**

Der Bauernmarkt und die Ausprossung im Füllerting.

Kopenhagen, 1. Aug. Der Bauernmarkt nach Kopenhagen und die Folgen, die er für das ganze Wirtschaftslieben Dänemarks nach sich ziehen kann, haben sich wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Bei der ersten Sitzung der Vorkommnisse über eine Getreideordnung im Füllerting erklärte ein Vertreter der Bauern, die Regierung habe sich erst zu Verhandlungen entschlossen, als der Bauernmarkt in nächste Nähe gerückt sei. Der Führer der Konventionen tadelte die Haltung des Ministerpräsidenten, besonders, daß er den König zu einer Antwort veranlaßt habe, deren Ton unbillig genug hart gewesen sei. Der deutsche Abgeordnete Walter Schmidt-Rodde wies u. a. darauf hin, daß das ganze Gemeinwesen in seinen Grundlagen bedroht werde, wenn der Bauer nicht mehr bestehen könne. Auch wirtschaftlich würde es das Äußerste sein, die Verhältnisse so zu ordnen, daß die Bauern ihre Ertragslöhne fänden. Die Einigkeit der verschiedenen Ertragslöhne, von denen der des Bauern der wichtigste sei, müsse im Auge behalten werden. Der Getreideordnung müßten weitere Schritte folgen, um die Einträglichkeit der Landwirtschaft zu erreichen. Als einen der wichtigsten notwendigen Schritte bezeichnet der Bauer Sondermaßnahmen für Nord-Schleswig, damit dieser Landesteil zu gleichem Fuß mit dem übrigen Land gestellt werde. Diese Forderung sei schon oft erhoben worden, ohne daß etwas Durchgreifendes geschehen sei.

**Wirtschaftliche Wiederannäherung zwischen China und Japan.**

Das Ende des Boykotts.

Schanghai, 1. Aug. Die zuständigen Stellen in China haben eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die die Wiederannäherung zwischen China und Japan zu Lasten werden lassen. So werden jetzt zum Beispiel die japanischen Baumwollgarne, die seit 1931 an den hiesigen Baumwollmärkten nicht mehr notiert wurden, wieder an der chinesischen Baumwollbörse in Schanghai gehandelt. Gleichzeitig damit ließ die Getreidebehörde wieder japanische Importeure zu. In der gleichen Richtung liegt die Wiedereröffnung japanischer Geschäfte in Hankow und die Tatsache, daß die japanische Geschäftserlaubnis offiziell wieder zugelassen ist. In diesem Zusammenhang verdient auch Erwähnung, daß die chinesische Polizei in den Hauptstädten der internationalen Niederlassung in Schanghai, Peking, die sich mit dem Boykott japanischer Waren beschäftigten entfernte.

nicht gewillt, von dem Ertragspflanz einen Zoll dreier je wieder abzugeben. Wenn man im Augenblick dabei sei, die Nation zu formen, so werde man — wenn diese Aufgabe beendet — daran gehen, den Sozialismus nach vollkommener zu gestalten.

Die auslandsdeutschen Jungen begaben sich dann in einer längeren Rundfahrt durch die Stadt zur Grabstätte Dorf Wessels.

Schwedische Marinebesuch in Swinemünde. Die beiden Segelschiffe der schwedischen Kriegsmarine „Koblen" und „Arctamas" ließen Donnerstagmorgen unter dem Kommando von Fregattenkapitän Lindgren gegen 11.30 Uhr in Swinemünde ein und machten am Hohenofenerbollwerk fest. Die Segelschiffe befinden sich auf einer Kreuzfahrt in der Ostsee und werden bis zum 5. August im Swinemünder Hafen bleiben.

Der finnländische Flottenbesuch in Kiel. Abordnungen der seit Mittwoch im Reichstrieshafen Kiel zu Besuch weilenden vier finnischen Kriegsschiffe begaben sich am Donnerstagmorgen zum Marineehrenmal nach Laboe, um dort zu Ehren der gefallenen Seeläden des Weltkrieges einen Kranz niederzulegen.

Der älteste altkatholische Geistliche Deutschlands gestorben. Am 30. Lebensjahr verstarb in München der älteste der altkatholischen Geistlichen Deutschlands, Stadtpfarrer und Geistlicher Rat Anton Sakenmeier, der mehr als 60 Jahre lang im Dienste der altkatholischen Kirche in Bayern wirkte.

Reis in den Hundstagen. Ein empfindlicher Temperatursturz ist im Klagen in der Nacht zum Donnerstag eingetreten. Am Abend zeigte das Thermometer noch 16 Grad Wärme. Donnerstagfrüh um 5 Uhr wurden nur noch 5 Grad angezeigt. In den Höhenlagen lag Reif.

100 Tote bei der Überschwemmungskatastrophe in den hinesischen Kohlenbergwerken. Bei der Überschwemmungskatastrophe in den Kohlenbergwerken von Tschakowang (Kroning Hoepel) wurden zwei weitere Gruben unter Wasser gesetzt, wobei über 100 Leute ertranken.

Damaschke, A.: Ein Kampf um Sozialismus und Nation. Dresden 1935.

Kraus, G. v.: Sänglingsjahre. München 1931.

Risch, W.: Sophie La Roche. Frankfurt a. M. 1935.

Boulinger, M.: Masarin, Joule de l'etat. Paris (1929).

Kille, R. H.: Briefe aus Kasut 1921 bis 1926. Leipzig 1935.

Hausner, R.: Prof. Dr. Guitan Rabland. Berlin 1935.

Kraus, G. v.: Wälder von der Vogelweide. Berlin, Leipzig 1935.

Der Sprach-Brodhaus. Leipzig 1935.

Wüller, A.: Die Gegenwart im Roman. Leipzig 1935.

Christ, L.: Die Rumpfbücher. München 1935.

Reichow, A. H. v.: Vorlesungen. München 1935.

Caine, H.: The eternal city. London 1901.

**Rundfunk-Ede.**

Der 2. August im Reichsender Berlin.

Das Gedächtnis des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg tritt der Reichsender Berlin am Freitag um 20.15 Uhr in der „Stunde der Nation" durch Reichsfunksender.

In seiner nächsten Gedenksendung von 22.20 Uhr bis Mitternacht ruft der Reichsender Berlin das Erdenkmal des 2. August 1934 und des 2. August 1914 in einer Fülle noch nicht geleiteter Aufnahmen nach.

Die Erinnerungen an jenen Tag, da dem deutschen Volk die Waffen in die Hand genommen wurden, beschwört die Sendung „D82".

Offiziere des Generalstabes folgen aus erlebter Verantwortung nach einem den Weg der härteren Kämpfe aus Entscheidungen und Kriegsausbruch bis zum bitteren Ende. Mächtig und menschlich zugleich erhebt sich die Erziehung Hindenburgs. Den Abschlus der Gedenksendung bildet eine nächtliche musikalische Parade. Das Musiktrupp der Wachtgruppe Berlin spielt die Trauerparade, die Heeresmarche der Regimenter des Feldmarschalls und den Großen Japantreich.

Außerdem bringen alle deutschen Sender über den Reichsender Königsberg einen Funkspruch von der K 1 an niedrigerer am Zehnerberndental.

Freier wähliger alle deutschen Sender am Freitag 2. August, in besonderen Sendungen die Person des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Beachten Sie am Samstag!

Berlin: 19 Uhr: Wühl am Wochenende. 20.10 Uhr: Der Fremdenführer von Berlin. 22.30 Uhr: Fröhliche Sprüche am Wochenende.

Breslau: 15.30 Uhr: Franz-Schubert-Stunde. 19.15 Uhr: Mozart-Geburt. 20.30 Uhr: Ferien vom 3. Ein blaues blaues Beispiel. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Hamburg: 14.20 Uhr: Musikalische Kurzweil. 19 Uhr: Ein Haus fliegt aus — 5mal Wochenende. Hörspiel. 23 Uhr: Tanzmusik.

Köln: 16 Uhr: Der große Samstagmittag. 19.15 Uhr: Kleine Musik. 23.15 Uhr: Querschnitt durch das Volk seit des Gaudes Essen.

Leipzig: 18.25 Uhr: Humor im alten höchsten Form. 20.10 Uhr: „So jung bist mir nie wieder!" Ein fröhliches Wochenende. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

München: 15.15 Uhr: Klavierwerke von Johannes Brahms. 16 Uhr: Sunter Nachmittags. 18.30 Uhr: Das beste Lied. Gedichte von Eichenborff.

Stuttgart: 18.30 Uhr: Wenn's auch heiß ist ist August — du im Tanz dich drehen müß!" 21 Uhr: Nachtsonnet.

**Wetterbericht des Reichswetterdienstes.**

Ausgabeort: Frankfurt a. M.



**Zeichenerklärung zur Wetterkarte**  
Keller Wind: Front vordringender Kaltluft  
Warmer Wind: Front vordringender Warmluft  
Front mit Warmluft in die Höhe  
W-Stärke: NW2  
N3, SNO 4 u.s.w.  
Wolkenbed. ● wolbig  
● heiter ● bedeckt  
● halbbedeckt  
Regengebiet: Schauerhaftigkeit, Nebel, G. Gewitter

Die höchsten Luftmassen, die bisher über Deutschland im August, getrieben im Laufe des Donnerstags in Zukunft liegen. Dabei trat weit verbreitet Aufsteigerung und infolge der Sonneneinstrahlung geringe Erwärmung ein. Im Bereiche der ausgeprägten Luftdruckteilung wird vorübergehend langweiliger Wetter noch anhalten, so daß weiter langweiliger Erwärmung zu rechnen ist.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: wolbig, teils heiter, trocken, warm, schwache Winde, aus nördlichen Richtungen.

**Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden**

(Abweichungen beim Mittel. Fortdunungsblätt.)

Datum	1. August 1935	2. August 1935
Temperatur	7.1	11.1
Luftdruck	759.4	761.4
Relative Feuchtigkeit	81.7	80.3
Windrichtung und -stärke	SW 2	SW 2
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0	0
Wetter	klar	heiter

1. Aug. 1935: Höchste Temperatur: 21.3.  
2. Aug. 1935: Höchste Temperatur: 16.4.  
2. Aug. 1935: Höchste Nachttemperatur: 11.3.  
Sonneneinstrahlung am 1. August 1935:  
nachtsmittags 6 Std., 40 Min., nachmittags 6 Std., 30 Min.



# Sport und Spiel.

## Olympia-Vorbereitungen der Amateurböxer.

### Neue Kurse der Kernmannschaft.

Der Führer des deutschen Boxsports, Erich Käßiger (Berlin), hielt vor der Sportpresse ein Referat über die geplante Olympia-Vorbereitung der Amateurböxer. Er betonte dabei, daß die Einberufung der Teilnehmer zu den bevorstehenden deutschen Meisterschaften nicht allein von der Erringung der Gaumeisterschaft abhängig gemacht wurde, sondern der deutsche Boxsport nur ein Ziel kenne: Olympia 1936! In dieser Hinsicht hat die deutsche Boxführung einen genau durchgearbeiteten Schlachtplan entworfen und die Vorbereitung bis zu den Olympischen Spielen festgelegt. Im Anschluß an die Titelkämpfe vom 6. bis 9. August im Berliner Sportpalast wird die Olympia-Kernmannschaft nach den hier geleisteten Leistungen noch einmal von grundauf neu geformt und im September in Breda (Niederlande) in einem mehrtägigen Kurkurs zusammengezogen. Die Kämpfer werden dann bis zum März in international besetzten Brieze-Turnieren in allen Städten des Reiches Gelegenheit haben, sich auf die Stileigenarten der Boxer der verschiedenen Länder einzustellen. Nach weiteren Trainingsstufen in Breda werden die hier ermittelten besten wenige Wochen vor Beginn der Spiele nach Berlin geholt, um in der Heresportschule Wandsdorf ihren letzten Schliff zu erhalten.

### Deutsche Boxmeisterschaften in Berlin.

In den Tagen vom 6. bis 9. August werden im Berliner Sportpalast die Deutschen Meisterschaften der Amateurböxer ausgetragen. Wie schon im Vorjahr sind auch diesmal sämtliche Meister der Gaus an den Titelkämpfen teilnahmeberechtigt, wobei allerdings zu bemerken ist, daß der Reichsboxwart „Schmiede“ Gaumeister durch andere Kämpfer nach Berlin beordern kann, die in ihrem Gau nicht ermittelt. Der Gau Westfalen entsendet bei den Meisterschaften neben seinen acht Meistern noch den deutschen Leichtgewichtsmeister Schmiede (Dortmund), den hervorragenden Weltgewichtsmeister (Dortmund), und Kreutz (Hessen) nach Berlin. Es ist zu erwarten, daß auch in den übrigen Gauen noch einige Boxer mehr nach der Reichshauptstadt entandt werden. Bisher hat die Teilnehmerliste, die gleichzeitig eine Liste der deutschen Gaumeister ist, folgendes Aussehen (jeweils vom Fliegen- bis Schwergewicht):

#### Süddeutsche Teilnehmerliste:

Süddeutl.: Bamberg-Saarbrücken, Rappilber und Schöneberger (beide Frankfurt), Frisch-Saarbrücken, Im-Strankfurt, Stiegler-Ludwigshafen, Weisenberg-Wiesbaden, Jost-Frankfurt, Jerner Hachenberger-Wiesbaden. Baden: Weber-Karlsruhe, Kaller, Hoffmann, Köhler (alle Mannheim), Kohlborn-Karlsruhe, Maper, Keller, Steinmüller (alle Mannheim). Württemberg: Häger, Schmitt, Dreher (alle Stuttgart), Wagner-Heilbronn, Gurrup-Cannstatt, Wolf-angel-Zuffenhausen, Bernhöf, Bubel (beide Stuttgart).

### Halbmast auf der Wasserkuppe.

#### Segelflieger Deltschmer tödlich abgestürzt.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Im Verlaufe des diesjährigen Rhönwettbewerbss ist es bedauerlicherweise zu einem tödlichen Unfall gekommen, dem ersten, den der deutsche Segelflug seit längerer Zeit erlitten hat. Der Segelflieger Deltschmer ist, als er von seinem Langstreckenflug von Briant zurückkehrte, über Selb abgestürzt. Aber die Ursache des Absturzes ist noch nicht bekannt.

Tiefe Trauer herrscht über den jähen Hingetod Deltschmers, der sich im Kreise seiner Kameraden stets großer Beliebtheit erfreut hatte. Der 30jährige Wertheberger Pilot war nicht nur ein sympathischer Segelflieger, sondern auch einer der hervorragenden Vertreter der deutschen Segelfluggemeinschaft. Bei einem Ehrenappell gedachte der Segelfluggemeinschaft die Rechte der Wettbewerbsteilnehmer an der Spitze. In der Vertretungsgruppe der deutschen Segelfluggemeinschaft die Rechte der Wettbewerbsteilnehmer an der Spitze. In der Vertretungsgruppe der deutschen Segelfluggemeinschaft die Rechte der Wettbewerbsteilnehmer an der Spitze.

#### Staatssekretär Milch, Ubel und Christianen im Fliegerlager.

Fliegerlager Wasserkuppe, 1. Aug. Am Donnerstag morgen traf der Staatssekretär im Luftfahrtministerium, Generalleutnant Milch, in Begleitung der Obersten Ubel und Christianen an Bord einer dreimotorigen Junkers „Ju 52“ auf der Wasserkuppe ein. Generalleutnant Milch übertrug den Fliegern die Grüße des Führers und betonte, daß Adolf Hitler täglich mit lebhaftem Interesse die Vorgänge auf der Wasserkuppe verfolgte. Das schon allein sei der beste Lohn für die Leistungen der Segelflieger.

#### Nur wenige Starts am Donnerstag.

Die Sonneneinstrahlung zerrt erst gegen Mittag die gelochene Wolkendecke und ließ dann bei schwachen östlichen Winden einige Wettbewerbssflüge vom Abhang aus. Unter den 14 Fliegern, die starteten, befanden sich Peter Redel und der Berliner Bergens, die in Richtung Fulda auf Etrede gingen.

#### Deutsche Segelflieger für Finnland.

Deutsche Segelflieger haben nunmehr nach dem großen Erfolg der Vorjahrsexpedition des DRG in Finnland die ersten Segelfliegerschulen eröffnet. Der Berliner Philipp hat seine Tätigkeit in Schwed-Finnland bereits aufgenommen, in den nächsten Tagen werden noch Dr. Küttner und Hanna Reich zur Schulung der begeisterten Finnen erwartet.

Bayern: Fährer-Augsburg, Rakt-Landshut, Fährer-Augsburg, Fret 1. Rakt (beide München), Schmittinger-Würzburg, Raker-München, Neubauer-Regensburg.

### Wiesbaden durch Hachenberger und Weisenberg vertreten.

Der Wiesbadener Boxklub 1921/23 stellt in diesem Jahre zwei Kämpfer, welche zu den Deutschen Meisterschaften zugelassen sind. Hachenberger und Weisenberg. Obwohl Hachenberger bei den diesjährigen Gaumeisterschaften durch den einzigen amtierenden Kampfrichter der Titel abgeprochen wurde, hat er sich im vergangenen Jahre durch seine Form und Technik um Olympia-Anwärter qualifiziert und rangierte in der Deutschen Amateur-Mittelgewichtsklasse an 3. Stelle. Nachdem nun noch sein größter Rivale Bernhöf-Stuttgart in das Halbschwergewicht übergegangen ist, darf man wohl annehmen, daß Hachenberger sich bei einigermaßen guter Form bis in die Endrunden durchsetzen wird.

Weisenberg, welcher sich in diesem Jahre zum erstenmal den Gaumeisterschaften stellte, ist zur Zeit in einer ganz vorzüglichen Form. Bei seiner Reizweise und seinem Gewicht, welches nur knapp unter der Schwergewichtsgrenze liegt, dürfte er, vorausgesetzt, daß er eine große Dosis Kampfesgeist und Siegeswillen mit nach Berlin nimmt, dieselben Aussichten wie Hachenberger haben, allerdings muß man in Betracht ziehen, daß die acht besten Halbschwergewichte des Reiches mit ihm antreten werden.

Der Wiesbadener Boxklub 1921/23 hat sich entschlossen, den bekannten Förderer des Wiesbadener Boxsports, Herrn Seid, den beiden Kämpfern als Stützpunkt mitzugeben. Die Kämpfe beginnen am Dienstag, 6. August, vormittags 9 Uhr, mit den Vorrunden-Begegnungen. Es werden am ersten Tag lärmliche 64 Vorrundenkämpfe, in jeder Gewichtsklasse acht, ausgetragen. Die Wiesbadener Teilnehmer haben am ersten Tag folgende Vorrundenkämpfe ausgetragen:

Mittelgewicht: Hachenberger — Rindler (Freital). Halbschwergewicht: Weisenberg — Lubbert (Berlin). Im Federgewicht kämpft Schöneberger-Frankfurt a. M. gegen Karmann-Königsberg, während in der Mittelgewichtsklasse Hachenberger gegen Weisenberg, den Ludwigsbühner Stieger, den Magdeburger Ullrich gegenübertritt. Jost-Frankfurt a. M. tritt im Schwergewicht mit Ortmann-Röhl die Vorhandsschube. Insgesamt haben 128 Teilnehmer gemeldet.

#### Reusel wieder nach U.S.A.

Der zweitbeste deutsche Schwergewichtsböxer, Walter Reusel-Bochum, will sein Glück erneut in amerikanischen Ringen versuchen, nachdem für ihn in Europa kaum noch ein Gegner vorhanden ist. Am Donnerstag hat der Bochumer an Bord des Dampfers „Manhattan“ die Überfahrt angetreten.

Nach Europa zurückgekehrt sind Primo Canessa und der Holländer Van Elteren. Letzterer bemüht sich um einen Kampf mit Gustav Eder um die Europameisterschaft im Weltgewicht.

### Mit und ohne Motor.

#### Feldbergrennen verlegt.

Wie die DRS, mitteilt, ist das Internationale Feldbergrennen mit Zustimmung der DRS auf den 6. Oktober verlegt worden. Ursprünglich sollte das Feldbergrennen bekanntlich schon am 11. August ausgetragen werden.

Deutscher Straßenmeister für Automobilrennen des Jahres 1935 wurde A. Caracciola, der es nach dem Nürnberg-Rennen auf insgesamt 7 Punkte brachte. Ihm folgen Hans Stuck und Ernst Golemerer mit je 4 Punkten. Ohne deutsche Rennwagen wird am kommenden Sonntag des 1. Internationale Holzgolgol-Bergrennen des Österreichischen AC vor sich gehen. Deutschland ist nur durch Privatfahrer vertreten.

Mercedes-Benz und Auto-Union werden anlässlich der „Motorpostwoche in den Abruzzi“ am 15. August das 11. Rennen um den Acerbo-Pokal bestreiten und treffen hier auf die gesamte italienische Rennfahrerschaft.

Für das Hohenheimer Motoradrennen haben insgesamt 77 Ausweise und 126 Lizenzfahrer ihre Meldungen abgegeben, unter denen sich fast die gesamte deutsche Motorfahrerschaft zählte. Die Deutsche Straßenmeisterschaft der Radfahrer wird am Sonntag bei „Rund um Berlin“ entschieden. Auf der 235 Kilometer langen Strecke tragen die Amateure und Berufsfahrer die Meisterschaft aus.

Elf Nationen werden bei der Schweizer Radrundfahrt vertreten sein, und zwar Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und die Schweiz. Vorjahrsieger war bekanntlich der Deutsche Geier.

### NSK-Schwimmer auswärts.

#### Beim bezirkslosen Schwimmfest in Mainz.

Von den gemeldeten Mitgliedern der Schwimmabteilung errangen bei dem am vergangenen Sonntag, 28. Juli, in Mainz vom Mainzer Schwimmklub 1905 veranstalteten Jubiläumsschwimmfest zwei Schwimmerinnen und ein Schwimmer je einen 4. Sieg, und zwar:

1. Im 100-Meter-Rädchen-Schwimmen: Marianna Heilmann mit 1:27,2 Min. Die junge, talentierte Schwimmerin verbesserte ihre am 6. Juli d. J. beim Gau-Jugendfest in Worms erzielte Zeit von 1:37,1 Min. um rund 10 Sek. und blieb in diesem Mainzer Rennen nur 4,54 Sek. hinter der ersten Siegerin zurück.
2. 200-m.-Damen-Jugend-Fußschwimmen: Klasse 3: Elzriede Schmidt mit 3:54,6 Min. Auch diese erst 15jährige Schwimmerin verbesserte im Monat Juli die beim Gau-Jugendfest in Worms erzielte Zeit von 4:10,6 Min. um rund 16 Sek. und blieb nur 6,6 Sek. in diesem Mainzer Rennen hinter der ersten Siegerin zurück.
3. 100-m.-Herren-Kraulschwimmen, Klasse 3: Werner Schulze mit 1:24 Min. Er blieb mit dieser Leistung

### Gaufest Saarbrücken.

Auschiebung für das Jugendzeltlager für alle Jugendlichen der Vereine im DRG.

1. Das Zeltlager dauert vom 17. 8. bis 25. 8. einschließlich.
2. Eintreffen am Samstag, 17. 8., spätestens 20 Uhr.
3. Fahrpreisermäßigung für das Gaufest beträgt bei Sonderzügen 75%. Auf jeden Fall fahren alle Mitglieder des DRG, bei wenigstens 20 Teilnehmern mit 50%.
4. Die Bekanntmachung der Sonderzüge wird rechtzeitig erfolgen.
5. Die Ausrichtung bringt jeder mit: Weiches Hemd, kurze schwarze Hose, Decke, Zeltbahn, Kochgeschirr und Geschloß, Wäsche, Turnschuhe, Badezeug und Musikinstrumente, Knickerbocker, lange Hose und Uniform für den Lager nicht getragen werden.
6. Lagergeld: Für den achtstägigen Aufenthalt wird eine Gebühr von 8.— RM erhoben. Darin ist volle Verpflegung, Unterkunft mit Nebengebäuden und Zeltbeitrag enthalten.
7. Meldung zur Teilnahme am Lager muß durch die Vereine bis spätestens 5. 8. 1935, an die Geschäftsstelle des Gaufestes, Saarbrücken, Rathaus, namentlich mit dem Berner „Jugendzeltlager“ erfolgen (möglichst getrennt von der Jugendformularmäßigen Meldung).
8. Lagerordnung: Jeder Lagerinwahr unterwirft sich der Lagerordnung. Das Zeltlager wird als geschlossenes Lager geführt. Selbstverleumdung, vollständiges Vorkommen und Alkoholverbot.

#### Die Leitung des Lagers haben:

Fritz Strauß, Gaujugendwart XIII DRG.

Jupp Radert, Gaujugendwart XIII DRG.

Ich fordere alle Sachamtleiter und Vereinsführer auf, für die Beteiligung am Jugendlager zu werben und ihre Jugendlichen darauf hinzuweisen, wozu großes Erlebnis ist bei niedrigen Unkosten haben werden:

1. Lagerleben und gleichgesinnten jungen Turnern und Sportlern.
2. Beteiligung am größten Deutschen Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen.
3. Fahrt ins befreite deutsche Saarland.

Das Jugendlager ist am besten geeignet, den Gemeinschaftsgeboten der Deutschen Leibesübungen für die Zukunft fest zu verankern.

#### Der Beauftragte des Reichsboxführers

für den Gau XIII

geg: Bederle, SA-Gruppenführer.

#### Pflichtprüfung der Fußball-Jugendwarte.

Am kommenden Samstag, 3. August 1935, (sind abends 8 Uhr im „Rheinhauser Hof“, Rheinstraße 54, eine Pflichtprüfung der Vereinsjugendwarte und Jungführer des Kreises Wiesbaden statt, mit dem Thema: „Die Jugendmeisterschaftsspiele 1935/36“. Der Kreis-Schiedsrichter-Beauftragter Bed und der Kreisprekursorwart Weyer, sowie die Oberjugendführer werden anwesend sein. Es besteht dringende Aufforderung, daß die Teilnahme an dieser Prüfung unbedingt Pflicht ist, da die Prüfung am 4. August 1935 (Soll, Bistritz) in erster Linie für die Vereinsführer gedacht ist (natürlich können die Jugendwarte dort auch teilnehmen).

ebenfalls nur kurz, d. h. 2,56 Sek., hinter dem ersten Sieger zurück. Die übrigen Mitglieder erreichten im ganzen wesentlichen Verbesserungen gegen die bisher erzielten Leistungen. Bei weiterem regelmäßigen Training dürften auch sie sich im kommenden Jahr platzieren können.

### Sport-Rundschau.

#### Polizei-Künstkampf 1935.

Zur Förderung der körperlichen Ausbildung und sportlichen Betätigung der Schulpflichtigen hat der Reichs- und preussische Innenminister die Durchführung eines Künstkampfes angeordnet. Der Künstkampf wird in drei Altersklassen, nämlich bis zum 30. Lebensjahr, von 30. bis 35 Jahren und über 35 Jahre in Schwimmen, Laufen, Handgranatenwerfen, Biatlonfahren und Weisprung ausgetragen. Auf Grund der ersten Ergebnisse werden die Teilnehmer am Endkampf bestimmt, der zur Ermittlung der Klassenieger in Berlin ausgetragen wird.

#### Prüfungskämpfe der Olympia-Schützen.

Die Meisterschaftsschüsse des Deutschen Schützenbundes in der Mannleer Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen haben die besten Deutschen Kleinkaliber- und Biatlon-Schützen sammeln. Diese Gelegenheit benutzt das Reichamt Schießsport am 8. und 9. August zu einer großen Prüfung der Olympia-Anwärter. Alle Olympiaschützen beider Waffengattungen (Schießen am 8., 7. und 10. August die Olympiabedingungen). Die auch dem Reichamt angehörenden Wirtsaufsichtsschützen ginnen mit ihrem Meisterschaftsschießen am 9. August.

Bei den Studenten-Wettspielen in Rudolfsburg wird Deutschland die leidenschaftlichsten Wettbewerber mit einer sehr starken Mannschaft befechten. Die deutschen Titelverteidiger, Sievert (Künstkampf), Flug (100 Meter) und Deffeder (800 Meter), gehören der Mannschaft an, außerdem unter anderem Frl. Mauermeier (München), Frl. Goppert (Danzig), Stöck (Berlin), Weintöhl (Köln), Wegner (Düsseldorf), Diger (Köln) und Wegner (Schöneberg). Einen neuen Vierer belamen die Meisterschaft der Würzburger Verbandsmannschaft vom Reichsverband der Führer zum Gehicht gemacht. Das neue Boot wird am 25. August durch den Galiciter Dr. Hellmuth auf den Rhein „Main-Rennen“ gefahrt. Weikmeier-Kleinlein legte bei den Tennis-Kämpfen in Joppot gegen den amerikanischen Berufsspieler Eines recht überzeugend mit 6:2, 6:3, 6:4.

### Aus den Vereinen.

#### Wer hat Interesse am Künstkampfbüro?

Der Nationale Sportklub (E. V.), Wiesbaden (NSK), hat es sich zur Aufgabe gemacht, den schünen Künstkampfbüro, der bereits vor dem Krieg in Wiesbaden wirtlicher Wirk hat, wieder auf seine alte Höhe zu bringen. Übungsabende jeden Montag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle der Mädchen-Hochschule, Hebelstraße, sind erhalten. Kostenloser Unterricht unter Leitung erfahrener Kräfte.

Ich bin nur ein armer Wandergesell . . . . .



### DER VETTER AUS DINGSDA

Ein Filmstuspiel nach der weltbekannten Operette von Eduard Künneke mit **Lien Deyers • Lizzi Holzschuh • Walter v. Lennep • Rudolf Platte • Heidemann • Tiedtke • Finck**

Ein köstliches Verwechslungsspiel voll reizender Einfälle, voll Tempo und Fröhlichkeit!

Vorher:

**Der Seehund Fang und Verarbeitung Geheimnisvolles Birma und die neueste Ufaton-Woche**

**Heute Erstaufführung**  
Wochentags 4.00 6.15 8.30 Sonntags 3.00 4.30 6.30 8.00 Uhr  
Jugendliche haben Zutritt

**UFA-PALAST**

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Sportplatzes Rest. Adolphshöhe „Zum blauen Garten“

Sonntag, den 4. August 1935:

**Jubiläumsfeier**  
verbunden mit **Konzert und Tanz im freien. Großes Preisschießen** — Wertvolle Preise. Prima Speisen und Getränke.  
Einkauf freundlichst ein **A. Holzhey**, Tel. 23647

**Biertrinker**  
Bierkenner trinken für **20 ♂ = 7/20** das gute von der **Brauerei Brenner** nur Nerostraße 41

## Capitol

Ab heute Freitag:  
Ein fröhlicher Film mit **Adele Sandrock**

**Wolfgang Liebeneiner**  
**Carola Höhn**  
„Alle Tage“

ist kein Sonntag“

... ein herzerfrischender lebenswürdiger Film, der allen Freude bringt ...

Wo gehen wir hin?

## Niersteiner Weinstube!

Grabenstraße 3

Ab heute im Ausschank:  
**Gaubickelheimer 24**  
1933er Natur

Restaurant • Konditorei Weinstube



Ab 1. August  
**Luz von Bergen**  
Violinvirtuosin

Preiswerte erstklassige Küche, bestgepflegte Biere.

„Sicher!“ wird nie verlangen wegen Ungesteuerter-Biagen. 1 Dole Küssen- und Schwabenpulver 80 Pf. in der **Schloß-Druckerei Kurt Siebert** Drogerie **W. Geisel** 7048 Drogerie **Jacob Winer** Dros. Krab. **Wellenstraße 25** Drogerie **Edward Brecher** Dros. G. **Winkel**, **Winkelstraße** Drogerie **Reinhard Göttel**

Zu der am Sonntag, den 4., Montag, den 5. u. Sonntag, den 11. August stattfindenden

# Dotzheimer Kirchweihe

laden die unterzeichneten Gastwirte freundlichst ein:

- Oskar Weber Zum Schönbergeck
- Karl Schauff Zur schönen Aussicht \*
- Paul Gude Weinstube-Café-Conditorei Gude
- Philipp Hell Bahnhofswirtschaft
- August Kugelstadt Bahnhofhotel
- Peter Lenz Zum Deutschen Haus \*
- Franz Buch Zum Frankfurter Hof
- Ernst Rück Zum Rheineck
- Heinrich Schmidt Turnerheim \*
- Stadth. Hanau
- A. Wintermeyer, Wwe. Zum goldenen Löwen \*
- Paul Moos Café u. Rheingauer Weinstube
- August Ehmig Zum Rebstock \*
- A. Willenbacher Zum Römer
- Joh. Klein, Wwe. Zur Krone \*
- Kath. Belz, Wwe. Zum Engel
- Friedrich Neolay Zum Hirsch
- Therese Höhle Frauensteiner Str. 42
- Wilhelm Körper Zum Weiburger Tal
- Johann Weltzel Panorama Waldfriede \*

In sämtlichen mit \* bezeichneten Lokalen ab 3 Uhr nachm.: **Tanz und Kirchweihball.** Für Speisen und Getränke in bekannter Güte ist bestens Sorge getragen.

**Viel billiger!**

- Milch-Essig Ltr. 15
  - Eim.-Essig „ 25
  - Wein-Essig „ 35
  - Sahol Ltr. 1.20
  - Nudeln Pfd. 82
  - Makkaroni „ 85
  - Suppenmilch „ 85
  - Spaghetti „ 80
  - Salz „ 12
  - Malzkaffee „ 22
  - Wasserlinsen „ 16
  - Vollreis „ 22
  - Mehl „ 18
  - Soda „ 23
  - Grieg „ 21
  - Linsen „ 64
  - Fett „ 78
  - Schmalz „ 78
  - Zitronen Stck. 10
  - Zwiebeln Pfd. 10
  - Kartoffeln 10 Pfd. 63
  - Rhein. Zucker
  - Rübenkraut Pfd. 18
  - Apfelwein Ltr. 28
  - Wermut Ltr. 78
  - Osthotener
  - Rotwein Ltr. 50
  - Malaga Ltr. 1.10
  - Tarragona „ 1.10
  - Moscato „ 1.10
- und auf alles 3% Rabatt aber nur in



## EVA

Die weltberühmte Operette von **Franz Lehár**  
Ein NDLS-Film der Neuproduktion - Der Komik der Darsteller können Sie nicht widerstehen;  
**Heinz Kühmann / Hans Moser**  
**Magda Schneider / Hans Söhner**  
Ade's Singsack  
Regie: **Johannes Riemann**.  
Es wird aber noch weiter gelacht:  
Die Bühnenschauspieler: **Milner & Co.**  
Der komische Akt mit 100% Lacherfolg! Und ein „Walhalla“-Vorprogramm.

**WALHALLA**  
Film und Varieté  
Wo. 4, 6, 8, So. 3 Uhr

**Café-Rest. „Waldhaus“**  
Bes.: **W. H. Repp.**

**Planvolle Werbung**  
durch Anzeigen im **Wiesbadener Tagblatt** belohnt das Geschäft

## Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 3. August 1935.  
11 Uhr:  
**Frühkonzert**

am Kochbrunnen ausgeführt von dem köstlichen Kurorchester. Leitung: **Erit Schald.**

1. Ouvertüre zu „Der erste Glühwein“ von Huber.
2. Der Fremde, Lullied von G. Schmallich.
3. H. Italienische Suite von G. Ricci.
4. Danzonen, Walzer von J. Strauß.
5. Fantaisie aus der Oper „Martha“ von Flotow.
6. Gruß vom Rhein, Marsch von G. Kraft.

## Aurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 3. August 1935.  
14.30 Uhr:  
**Fröhliche Fahrt in den Rheinauen.**  
16.30 Uhr:  
**Konzert.**

ausgeführt von dem köstlichen Kurorchester. Leitung: **Otto Riela.**

1. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber“ v. Klinghardt.
  2. Schöne Lüge von H. Strauß.
  3. Menuett von F. Weber.
  4. Fantaisie aus der Oper „Der Sühnen“ von R. Kienl.
  5. Ouvertüre zur Operette „Das Seidenstück der Königin“ von G. Strauß.
  6. Aus schöner Zeit, Walzer von G. Waldteufel.
  7. Ballettmusik aus „Giacinta“ von G. Bononcini.
  8. Aus armer Zeit, Marsch von J. Weinbaldt.
- Dauer- und Kurarten gültig.

Im Weinland: 16.30-18.30 Uhr: **Tanz-Tea.**  
20 Uhr im Kurpark:  
**Großes Fest-Konzert**

anlässlich des 75jährigen Bestehens des Musikfests der 78. SS-Standarte, Wiesbaden unter Mitwirkung des Musikfests der 83. SS-Standarte, Danau, des Spielmannsregiments 1/78 SS-Standarte.

Leitung: **Musikführer Seberlina** und der **SS-Chorleiter Hoff.**  
Leitung: **Chorleiter Heut.**  
Leitung: **Köstlichen Kurorchesters.**  
Leitung: **Kapellmeister Erit Schald.**

Aus dem Programm:  
„Was auf“, Chor von Kap.; **Großes Schlachten-**  
**Liedermäde** von Satz; **Großer Javanentrich.**  
(Häheres im besonderen Dankprogramm.)

Anschließend: **Großes Feuerwerk.**  
Volksstimmlicher Eintrittspreis.

21 Uhr:  
**Tanz- und Unterhaltungsmusik.**  
Kapelle **Otto Schillner.** Eintritt frei.

Wir spielen ab heute

## SEINE Siebzehnjährige

der große deutsche Film nach dem gleichnamigen Schauspiel von Max Dreyer  
In den Hauptrollen:  
**Reva Holsey / Alfred Abel**  
**Alb. Lieven / Max Gülstorff**  
**Franziska Kinz**

Unsere Eintrittspreise beginnen mit **50 ♂** 4 Uhr, 6.15, 8.30 Uhr

**Film-Palast**

**Köln-Düsseldorfer-Ferienfahrten**  
Große Dampfer - Kleine Preise

Morgen Samstag, 3. August 1935  
Sonderfahrt zum großen Winzerfest nach **Nierstein**  
Abf. ab W.-Biebrich 15.30 Uhr, Rückk. 22.00 Uhr in Nierstein ca. 3 Stunden Aufenthalt, Gelegenheit z. Besuch der Freilichtspiele usw. Totalfahrpreis **1 RM.**

Mittwoch, den 7. August:  
**Die beliebte Fahrt ins — Blaue**  
Abf. ab W.-Biebrich 15.30 Uhr, Rückkehr 21 Uhr  
Fahrtunterbrechung zirka 2 Stunden.  
Totalfahrpreis **1 RM.** Musik an Bord.

Freitag, den 9. August:  
Die hochinteressante Rhein-Main-Fahrt nach **Frankfurt am Main**  
Abf. ab W.-Biebrich 8 Uhr, Rückk. 29.15 Uhr.  
In Frankfurt 5 1/2 Stunde Aufenthalt. Bei Zoo-besichtigung 50% Ermäßigung. Totalfahrpreis **1 RM.**  
Ferner jeden Mittwoch verbilligte Sonderfahrt bis St. Goarshausen und zurück.  
Abf. ab W.-Biebrich 10.00 Uhr, Rückk. 19.55 Uhr  
Kinder von 4 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte.  
Ank. u. Fahrpreise in sämtl. Reisebüros sowie der Agentur **W.-Biebrich, Schürmann & Co., G. m. b. H.** F. 69144/48.

**Das Amateur-Portrait**

Portraits — gedacht als guter Einfall —  
erweisen sich zu leicht als Reinfall,  
wenn auf den Antlitz wundermild,  
man Sommerproffen sieht im Bild,  
worauf es mit der Freundschaft aus ist. —  
Wer aber raffiniert von Haus ist,  
dies Leiden gar nicht kennen fan,  
denn der nimmt immer

„Bessapan“

**Vorgeländer FILM BISSAPAN** 19.30

Der Film für Rot, Grün, Gelb und Blau (mit neunzehn Zehntel DIN genau)

Winzerfest und Winzerzug  
3., 4., 5. August

# Nierstein am Rhein

Weinprobe — Freilichtspiele — Küfertänze  
Im Weindorf - Stimmung - Tanz —

Sonderfahrten mit **Köln-Düsseldorfer Dampfern** ab W.-Biebrich: **3. August, 15.30 Uhr**  
**4. August, 17.35 Uhr**  
\*) Nur Rückfahrgelegenheit mit der Bahn ungefähr stündlich bis 24 Uhr.  
Fahrpreis W.-Biebrich-Nierstein und zurück **1.05 RM.**

**Geheiligte Empfehlungen**  
Ihre **Gehreidemaßchine** reinigt u. repar. **W. Gräf,** Putzentrage, 15, Tel. 23325.

**Reisen und Wandern**  
Bäder und Sommerfrischen **Wohncend und Ausflugziele**

**ELTVILLE AM RHEIN**  
**Biedermeier-Sommerfest**  
am 3. und 4. August 1935  
**SEINE HOHEIT NIKODEMUS**  
**KOMMT MIT GEFOLGE!**  
Alles macht mit! - Kommen auch Sie!

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Landwirtschaftliche Zinsentung fundiert.

Gesetz über die Zinsen für den landwirtschaftlichen Realcredit vom 31. Juli 1935.

Die Reichsregierung hat heute ein Gesetz über die Zinsen für den landwirtschaftlichen Realcredit vom 31. Juli 1935 beschlossen, das im Reichgesetzblatt Nr. 87 vom 1. August 1935 veröffentlicht worden ist.

Die seit der Notverordnung vom 27. Dezember 1932 geltende Herabsetzung der Zinsen für den landwirtschaftlichen Realcredit wird über den 30. September hinaus ohne zeitliche Begrenzung verlängert.

Bauern und Landwirte haben daher nach der neuen Regelung nur den in den letzten drei Jahren entrichteten ermäßigten Zinssatz weiter zu zahlen. Die zunächst zeitlich begrenzte Zinsentung ist damit eine dauernde geworden. Eine Änderung gegenüber dem bisherigen Realcreditgesetz tritt jedoch infolgedessen ein, als den Pfändereinstufen im Zukunftsgesetz ein Zinssatz von 4 1/2% (ausschließlich Verwaltungskosten) zu zahlen ist. Nachdem der Zinssatz der Schuldverschreibungen auf Grund des Gesetzes vom 24. Januar 1935 auf 4% gesenkt war, mußte der von den Schuldner zu zahlende Zinssatz ebenfalls auf 4% festgesetzt werden. Damit ist die bisher bestehende Spanne zwischen Pfändereinstufen und Hypothekenzinsen beseitigt, sodass die Wertergänzung einer Realcreditlinie — abgesehen von den Fällen der Aufwertungsstilgungshypothek — nicht mehr notwendig ist. Bei den Aufwertungsstilgungshypotheken besteht auch im Zukunft ein Zinsvorschied, da die Aufwertungsstilgungshypothek im Hinblick auf die Zinsermäßigung nach dem Gesetz vom 24. Januar 1935 unterliegen. Inwiefern nach dem Gesetz gemäß § 3 des neuen Gesetzes den Grundcreditkreditlinien auch weiterhin den Unterschiedsbetrag zur Verfügung stellen.

Die gesetzliche Stundung der zinsgefallenen Forderungen wird bis zum 1. 4. 1940 verlängert; das Amtsgericht kann

jedoch dem Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen gestatten, das Kapital schon früher zurückzuerlangen.

Die nach dem Gesetz über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Realcreditlinien vom 24. Januar 1935 — Reichgesetzblatt I, Seite 45 — entfallenden Rollen der Zinsermäßigung, einschließlich der dem Gläubiger zu zahlenden Entschädigung (Rolle), werden bei landwirtschaftlichen Hypotheken und Grundschulden, die der Zinsherabsetzung nach der Notverordnung vom 27. September 1932 unterliegen, nicht von dem landwirtschaftlichen Schuldner getragen, sondern den Grundcreditkreditlinien vom Reich getragen.

Der Zinssatz der Hypotheken und Grundschulden, deren Schuldner sich im Entschädigungs- oder Differenzverfahren befinden, bleibt unberührt. Den Grundcreditkreditlinien wird vom Reich der Unterschied zwischen dem Zinssatz ihrer Schuldverschreibungen und dem Zinssatz der Realcreditlinien zur Verfügung gestellt werden.

Die für den landwirtschaftlichen Auslandscardcredit geltende Regelung des Gesetzes vom 20. Juli 1933 (Reichgesetzblatt I, Seite 524) ist auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

Paragraf 3 des Gesetzes vom 24. September 1934, der für die Schulden die Möglichkeit vorsah, die Erfüllung des Entschädigungsverfahrens zu beantragen, um sich die Vorteile der Zinsentung zu erhalten, ist aufgehoben worden. Das neue Gesetz trifft eine Regelung, die dem Bauern und Landwirte die Vorteile der Zinsherabsetzung für den landwirtschaftlichen Realcredit auch ohne Entschädigungsantrag erhält. Neue Entschädigungsanträge sind demnach unzulässig.

Das Gesetz enthält ferner eine Ermächtigung für die zuständigen Reichsminister, Vorarbeiten über die Aufbringung der erforderlichen Mittel und über die Durchführung und Ergänzung des Gesetzes zu erlassen.

\* Gütermengenstellung. In der Woche vom 14. bis 20. 7. 1935 (6 Arbeitstage) hat bei der deutschen Reichsbahngesellschaft 731 536 Güternamen gestellt worden gegen 741 697 in der Vorwoche (6 Arbeitstage) und 672 563 in der entsprechenden Woche des Vorjahres (6 Arbeitstage). Die durchschnittliche arbeitstägliche Mengenstellung beträgt 121 889, beim 1934 121 616, beim 1924 94. Nicht rechtzeitig gestellt wurden 395 (732) Güternamen.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Wöchentliche Notierung vom 1. August.

Auktions: a) Lotfisch auf dem Markt zum Verkauf: 2 Döfen, 13 Röhre oder Fäulen, 12 Röhre, 26 Schafe, 20 Schweine. b) Direkt vom Schlachthof zugestellt: 1 Bull, 29 Röhre oder Fäulen, 1 Kalb, 2 Schafe, 6 Schweine. Marktverkauf: Bei Schweinen und Rälbern fikt. 1 Rinder: Keine Notierungen. H. B. Andere Rälber: a) 63—65, b) 58—62, c) 49—57, d) 32—47. U. Schweine: a) 2 54, b) 54, c) 53—54, d) 50—54, e) 1 50—53. Die Preise für Marktpreise für nützlichen gemogene Tiere und schlaffen familiäre Speise des Handels ab Stall für Fracht, Markt und Verkaufsfloßen, einschließlich der nützlichen Gemütsverluste ein. Amhaltsteuer, sowie den nützlichen Gemütsverluste. Großmüllensicht als also wertvoll über die Stallpreise erhöhen. Großmüllensicht für Fleisch zum Wiesbadener Fleischmarkt. (Preis je Kilogramm): Ochsenfleisch 1.50—1.60 RM, Rülbfleisch 1.50—1.60 RM, Kalbfleisch 1.15—1.30 RM, Fäulenfleisch 1.50—1.60 RM.

Frankfurter Schlachtviehmarkt. Frankfurt a. M., 1. Aug. Auktions: Rinder 112 (gegen 110 am letzten Donnerstagmarkt), darunter 21 Döfen, 12 Bullen, 13 Röhre, 60 Fäulen, zum Schlachthof direkt: 2 Döfen, 14 Bullen, 10 Röhre, 12 Fäulen, Rälber 924 (654), Schafe 74 (59), Schweine 503 (470). Notiert wurden 1 zu 1 Jentner Lebendgewicht in RM: Rälber: a) 63—65 (am 25. Juli 61 bis 63), b) 55—62 (55—60), c) 48—54 (47—54), d) 37—47 (35—46), Fäulen und Hämme: b) 2. Weidenmüllensicht 39—40 (37—38), e) mittlere 37—38 (35—36), Schafe: a) beste 37—38 (34—35), f) mittlere 32—36 (—), g) geringe 28—30 (—). Schweine: a) 1 54 (54), a) 2 54 (54), b) 54 (54), c) 54—(53—54), d) 54 (50—54), e) 52—53 (47—50). Gansen: a) 1 54 (—), w) 2 48—53 (—). Marktverkauf: Rälber mittelmäßig, ausverkauft. Hämme und Schafe rege, aus-

Die allgemeine Lebenshaltung steigt.

Zunehmender Verbrauch an Nahrungsmitteln.

Der Verbrauch an Nahrungsmitteln ist der Menge nach seit Mitte 1933 wieder gestiegen. Erfahrungsgemäß erhöht sich bei wachsendem Einkommen zunächst der elastische Verbrauch, also die Ausgaben für Bekleidung, Hausat, Möbel usw., die während der Krise am stärksten eingeschränkt worden sind. Wenn nun auch der Verbrauch an Nahrungsmitteln gestiegen ist, so ist das ein Zeichen dafür, daß die Zunahme der Kaufkraft groß genug ist, um über die notwendigen, bisher aufgeschobenen Anschaffungen hinaus, auch die allgemeine Lebenshaltung an Nahrungsmitteln her zu führen das Institut für Konsumforschung in seinem jüngsten Wochenbericht aus, die bisher erzielte Nahrungsfreiheit nicht beeinträchtigt. Es gelang im Jahre 1934, die inländische Erzeugung trotz der wenig guten Ernte so zu erhöhen, daß der Grad der Selbstversorgung im großen und ganzen unverändert blieb. In diesem Jahre wird sich unter der neuen Ärgerspolitik (Zerlegungsfähigkeit) die Selbstversorgung wohl noch weiter erhöhen, auch wenn der Verbrauch weiter wächst. Bisher hat der Verbrauch gerade bei den wichtigen Nahrungsmitteln zugenommen.

Um einen zusammenfassenden Überblick über den mengenmäßigen Verbrauch an Nahrungsmitteln zu geben, müssen die einzelnen Nahrungsmittel auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Das ist, wenn die Methode an, von allen Nahrungsmitteln den Kalorienwert zu berechnen und dann die Zahl der Kalorien zusammenzufügen. Danach kann der Gesamtverbrauch an Nahrungsmitteln für das Jahr 1934 auf 65 Billionen Kalorien geschätzt werden. Er ist damit gegenüber dem Jahr 1933 um rund 3% gestiegen und liegt nur wenig unter dem Stand von 1928, dem Jahr des höchsten Verbrauchs. Wie die Rechnung nach Kalorien zeigt, kommen gegenwärtig etwa 86% des Verbrauchs aus dem Inland. Bemerkenswert man, daß einige tierische Produkte wie zum Beispiel Milch, Fleisch, Eier, teilweise mit Hilfe ausländischer Futtermittel erzeugt werden, so vermindert sich der Grad der Selbstversorgung auf 80%.

\* Rhein-Waifische Preise. Der am 1. August 1935 gültige Zinsschein der 7% Rhein. Auktions gar. Monopol-Anleihe wird nicht getrennt, sondern verbleibt bis auf weiteres an den Stellen.

verkauft. Schweine sehr flott, ausverkauft. Großhändlerspreise für Fleisch und für Fettwaren. Befragung des Fleischgroßmarktes: 888 Viertel Rindfleisch, 146 ganze Rälber, 14 ganze Hämme, 1227 halbe Schweine. Preise pro 60 Kilogramm in RM: Ochsenfleisch: b) 78—80, c) 69—74, Rülbfleisch: b) 70—78, Kalbfleisch: b) 74—84, c) 68—72, Fleisch: b) 76—80, c) 68—74, Kalbfleisch: b) 74—84, c) 68—72, Schweinefleisch: b) 75—80 (am Samstagfleisch); b) 75—78, Fettwaren: Speck aus hiesiger Schlachtung, roh unter 7 Jentner für 73—77 (63—68), Fäulen 80 bis 83 (75—80). Marktverkauf: lebhaft.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 2. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Freundlich. Die Grundstimmung der Börse hat heute wieder freundlich. Das Geschäft vermehrte sich allerdings nicht zu besetzen, da der Auftriebseingang (pörslich) nicht und auch die Börse selbst nur wenig Unternehmungslust zeigte. Gegenüber der Geschäftslage empfing die Börse indessen von einigen günstigen Nachrichten etwas Anregung. Am Aktienmarkt war die Kursentwicklung etwas unruhig. Es überwiegen aber doch meist leichte Besserungen. Ein höheres Interesse fanden Autowerke. Chemische Werte lagen knapp gehalten. Montanwerte lagen ruhig. Rälbermarkt war das Geschäft klein. Am Devisenmarkt blieb die Haltung bei weiter Heimmomente. Die Kursentwicklung (pörslich) für gut. Rechts gemessene Papiere lagen meist 1/4 bis 1/2 % höher. Am Rentenmarkt ergaben sich keine Veränderungen. Auslandsrenten lagen geschäftlos. Tagesgeld notierte 3%.

Berlin, 2. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Bescheiden. Die Börse zeigte heute sehr still und abgeflacht von geringen Schwankungen meist auf der Basis der letzten Schlussnotierung ein. Sperrmarktkäufe wurden nicht mehr beobachtet und auch die Rülfe hielt sich weitgehend zurück. Montanwerte waren gut gehalten. Bemerkenswert fiel waren Rälbermarkt. Chemische Werte neigten zur Schwäche. Gummi- und Kautschukwerte erlitten Verluste. Tarifwerte bröckelten um. Eisen- und Eisenwarenwerte lagen ruhig. Metall- und Kunststoffe bröckelten etwas ab. Samwerte waren leicht befristet. Bier- und Spirituosen lagen unverändert. Verkehrswerte erlitten etwas Verlust. Schiffahrt- und Bankaktien lagen still. Am Devisenmarkt bröckelten die Kurse eher leicht ab. Renten lagen teilweise leicht befristet. Tagesgeld war etwas leistung. Der Son ging um 3/4 bis 3/8 % zurück.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Gold, Devisen, and various international currencies like Egypt, Argentina, Brazil, etc., with their respective exchange rates.

Steuergutscheine

Table showing tax certificate values for different years and amounts.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table listing various stocks and bonds, including Rhein-Main-Börse, Aktiennotizen, Industrie, and Berliner Börse, with their respective prices and market movements.



